



Chatten ohne Risiko?

Zwischen fettem Grinsen und Cybersex



3. Auflage



➔ **Redaktion:**

Dr. Ulrike Behrens, Medienwissenschaftlerin und Medienpädagogin
 Inge Breichler, Cand. Päd.
 Andrea Kallweit, Journalistin und Medienpädagogin
 Katja Knierim, Medienwissenschaftlerin und Germanistin
 Nina Lübbesmeyer, Cand. Päd.
 Friedemann Schindler, Medienpädagoge,
 Leiter von jugendschutz.net (verantwortlich)

➔ **Erstausgabe unter Mitarbeit von:**

Martin Döring, Jurist, jugendschutz.net
 Nadine Köhler, Dipl.-Päd., jugendschutz.net
 Andreas Link, Dipl.-Päd., jugendschutz.net
 und der Projektgruppe:
 Kerstin Liesenfeld, M. A.
 Chris Tomas, M. A.

➔ **Grafik, Layout, Satz, Realisation:**

Design-Gruppe Fanz & Neumayer, Schifferstadt:
 Doro Lis-Fokken, Rebecca Werle

➔ **Druck:**

Druckerei Fortmann KG, Speyer

Hinweis:

Diese Broschüre richtet sich an Eltern und Pädagog/innen. Sie enthält auch Inhalte, die für Kinder nicht geeignet sind.



Diese Broschüre wurde erstellt von jugendschutz.net – Jugendschutz in Telemedien.
 Wallstraße 11, 55122 Mainz, www.jugendschutz.net

Herzlichen Dank an die Unterstützer und Förderer

Für finanzielle Förderung und organisatorische Unterstützung danken wir

- Schulen ans Netz e.V.
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg
- Behörde für Bildung und Sport Hamburg
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ)
- klicksafe.de, eine Initiative der Europäischen Union, Projektträger Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH
- Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR)
- Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen)
- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
- Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)
- Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern
- Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ)

Für die Umsetzung unserer Umfragen bei Kindern und Jugendlichen danken wir

- Der Blinden Kuh
- Netzcheckers.de
- Checked4you.de
- und besonders den vielen Kindern und Jugendlichen, die ihre Erfahrungen und Tipps mitgeteilt haben sowie
- den besuchten Jugendzentren und Schulen, deren Pädagog/innen, Kindern und Jugendlichen.

Für die Gewährung von Einblicken in die Seite der Macher und Interviews danken wir den Anbietern und insbesondere den Interviewpartnern von:

- Spinchat
- Knuddels
- Seitenstark-Kinderchat
- Lycos-Chat
- Lizzynet
- Cyberzwerge
- KWICK!
- Beepworld
- Abacho AG
- Yam.de
- Habbohotel

3. Auflage 2006

Wichtiger Vorbehalt: Die Beschreibungen und Bewertungen der Autor/innen beziehen sich auf die Recherchen im Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 15. August 2006. Chats können durch verschlechterte oder verbesserte Sicherheitsmaßnahmen und Moderationsansätze ihren Charakter sehr schnell ändern. Die Bewertungen stehen deshalb unter Vorbehalt und dienen der Orientierung. Eltern und Pädagogen müssen sich jeweils selbst ein Urteil über die Sicherheit von Chats bilden.

Redaktionsschluss: 15.08.2006

Weitere Informationen unter:
www.chatten-ohne-risiko.net





→	4	Hintergrundinformationen
→	6	Jugendschutzprobleme in Chats
→	10	Chat-Räume - ein rechtsfreier Raum?
→	11	Ermittlungen in virtuellen und realen Räumen
→	12	Chat-Atlas Erläuterungen zur Bewertung von Chat-Räumen
→	13	Kinder-Chats
→	16	Allgemeine Chats
→	23	Instant Messenger
→	25	Spickzettel Sicher Chatten! Spickzettel für Kinder Vorsichtig Chatten! Spickzettel für Jugendliche
→	27	Ratgeber Worauf sollen Eltern und Pädagogen achten?
→	28	Was können Chat-Betreiber tun?
→	30	Chat-Sprache
→	31	Akronyme, Abkürzungen, Smileys, Lautmalereien im Chat



Ich bin in einem Chat von einem 48 Jahre alten Mann angemacht worden. Er hat geschrieben, ich soll meinen Finger in meine Scheide stecken und so. Ich werde nie mehr chatten! Winona (9 Jahre)

Nie mehr chatten – dies wäre der sicherste Weg, um Belästigungen und Übergriffe beim Chatten zu vermeiden, ein Weg, den Winona und viele andere Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen wählen. Mit dem gänzlichen Verzicht sind aber auch viele positive Erfahrungen nicht mehr möglich.

Mit den richtigen Adressen auf dem sicheren Weg

Kinder und Jugendliche kennen häufig nur wenige Chat-Angebote. Es gibt auch Chats, die für sie geeignet sind. Die Broschüre präsentiert in einem Chat-Atlas 28 ausgewählte Chats sowie 4 Instant Messenger. Mit dieser Hilfestellung sollen Eltern und Pädagogen – und über sie auch Kinder und Jugendliche – die Chat-Landschaft besser kennen und einschätzen lernen. Außerdem werden typische Jugendschutzprobleme beschrieben und Empfehlungen für sicheres Chatten zur Verfügung gestellt.

Grundlage der Broschüre

Von September bis November 2004, von Mai bis Juli 2005 sowie von Januar bis August 2006 hat jugendschutz.net zahlreiche Chats untersucht, um herauszufinden, wie gefährlich sie für Kinder und Jugendliche sein können.

Die festgestellten Probleme wurden dokumentiert und analysiert. Ergänzend wurden junge Nutzer/innen in Schulen, Internetcafés, über die Kindersuchmaschine Blinde Kuh (www.blinde-kuh.de), die Jugendportale Netzcheckers.de und Checked4you.de befragt, welche Erfahrungen sie beim Chatten gemacht haben und wie sie mit Problemen umgehen. Mehrere Besuche bei Chat-Betreibern ermöglichten einen Einblick in deren Erfahrungen und lieferten Informationen, welche Maßnahmen die Anbieter zum sicheren Betrieb von Chats bereits ergreifen bzw. für die Zukunft planen.



Die Umfrage zum Thema Chatten bei der Blinden Kuh

Hintergrundinfos zum Thema Chat

Chatten – einfach nur Plaudern?

... es ist wunderbar für mich zu chatten, da meine Klassenkameraden auch registriert sind. Ich wohne auch sehr weit von meinen Mitschülern entfernt und so können wir uns auch am Nachmittag austauschen. Das ist besser als telefonieren, da ich nicht 10 Telefonleitungen habe. Außerdem kann ich so auch viele neue Leute kennen lernen. Da ich dick bin, lerne ich nicht so viele neue Leute kennen und so geht das. (Mädchen, 14 Jahre)

Chatten ist mehr als plaudern und schwatzen. Man lernt sich kennen, es entwickeln sich Chat-Communities – und die Chat-Anbieter bieten komplexe Räume, in denen das geschehen kann. Dabei gibt es viele Unterschiede z.B. beim Chat-Typ, Zugang zum Chat, bei Größe und Funktionalitäten, bei Sicherheitsmaßnahmen und Moderation.

Wer plaudert gern im Netz – und warum?

... genau kann ich nicht sagen, was daran so toll ist, aber es macht Spaß. (Mädchen, 14 Jahre)

Chatten gehört zu den beliebtesten Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen im Internet. Laut der JIM-Studie 2006 besuchen über die Hälfte aller jugendlichen Internet-Nutzer mehr oder weniger regelmäßig Chat-Räume. Für die jüngeren sind die Zahlen etwas niedriger. Deutlicher Trend ist der zunehmende Einsatz von Instant Messengern zum Austausch mit anderen: Messaging per ICQ, MSN usw. liegt bei den 12- bis 19-Jährigen an erster Stelle der Internet-Aktivitäten (JIM 2006, KIM 2005).

Die spielerische und freie Kommunikation, die weitgehende Anonymität und das Interesse am Kennen lernen anderer – und auch das Flirten – faszinieren Kinder und Jugendliche. Für die Mädchen stellt auch das „Einmal-so-sein-können-wie-man-gerne-wäre“ eine der Hauptmotivationen für das Chatten dar (Schatz 2003). Instant Messenger werden insbesondere zur Kontaktpflege mit Freunden genutzt. Über die persönliche Kontaktliste kann man sehen, wer gerade online ist und sich direkt Nachrichten zusenden.

Ich chatte nicht in öffentlichen Chats, ich nutze Messenger wie msn. Da habe ich nur meine Leute, die ich kenne und bei denen ich weiß, dass sie mich nicht mit irgendwelchem Müll nerven! (Mädchen, 15 Jahre)

Auf bestehende Gefährdungen durch Übergriffe in Chats weisen Untersuchungen sowie journalistische Recherchen hin (vgl. Enders 2004, Schöning). Eltern und Pädagogen wissen insgesamt sehr wenig über Chats. Sie selbst haben meist kein eigenes Interesse daran, und wenn sie sich doch einmal in diese Räume begeben, so ist es nicht einfach, sich darin zu orientieren: Es herrschen eigene Kommunikationsregeln und eine eigene Sprache (s. S. 30f). Die Kinder und Jugendlichen reden häufig gerade nicht mit ihren Eltern über ihre Chat-Besuche, insbesondere nicht über unangenehme Erfahrungen, auch aus Angst, dann nicht mehr chatten zu dürfen. Belästigungen in Chats werden nach einer Studie (vgl. Katzer 2006) meist als unangenehm empfunden, ein Teil der Betroffenen reagiert auch verängstigt und über einen längeren Zeitraum belastet.



➔ Wer baut Chat-Räume – und warum?

Das Chat-Angebot des Internets ist riesig und kaum zu überblicken. Allen gemeinsam ist: Anbieter profitieren von der Community-Bildung durch Chats. Kinder und Jugendliche mit gleichen Interessen können sich im Chat kennen lernen und dort immer wieder treffen. Sie entwickeln dauerhafte „Chat-Gemeinschaften“. Eine solche Community erhöht sowohl den Bekanntheitsgrad als auch die Bindekraft einer Website.

Es lassen sich – mit fließenden Grenzen – verschiedene Typen von Chat-Anbietern unterscheiden:

Reine Chat-Portale und Community-Plattformen:

Hier bildet der Chat die einzige bzw. zentrale Funktionalität der Website. Die Community-Plattformen bieten jedem Nutzer zusätzlich kleine Homepages, Fotogalerien und Foren. Zur Finanzierung tragen kostenpflichtige Zusatzfunktionen oder Registrierungen, Fan-Shops und Vermietung von Chat-Räumen bei – und natürlich Werbebanner. Die Portale sind teilweise aus kleinen studentischen Privatinitiativen entstanden, haben sich aber zu gewinnträchtigen Jungunternehmen entwickelt.

Beispiele für reine Chat-Portale sind Spinchat, Chatcity, Chat4free. Beispiele für Community-Plattformen: Beepworld, Knuddels, KWICK!.

Knuddels.de entstand im Sommer 1999 aus einem Studienprojekt. Zu Beginn des Studiums haben wir (2 Informatik-, 1 Designstudent) in den Semesterferien aus Interesse an der Technik eine Chat-Seite aufgebaut. Das steigende Interesse der Nutzer hat uns motiviert weiterzumachen. (aus dem Interview mit Knuddels)

KWICK! ist eine Community, der Chat ein Teil davon. Abends sind ca. 25.000 User online – davon 500 im Chat. Wir veranstalten auch Community-Partys in der Region. KWICK! fing als Hobbyprojekt an und hat jetzt über 20 feste Mitarbeiter. (aus dem Interview mit KWICK!)

Chats auf Websites von (Medien-) Unternehmen:

Internetprovider, private und öffentlich-rechtliche Rundfunkanbieter sowie Zeitschriftenverlage bieten auf ihren Portalen auch Chat-Räume an. Der Anbieter kann so eine Community etablieren, mit dieser in Kontakt treten und Trends erkennen.

Beispiele: Lycos-Chat, Toggo-Treff (SuperRTL), Tivi-Treff (ZDF), Netztreff (SWR), Yam.de.

Gleiches gilt auch für Unternehmen außerhalb der Medienbranche, die über das Chat-Angebot auch eine gut besuchte Werbe- und Vermarktungsplattform für die Produkte des Unternehmens gewinnen wollen. Beispiel: Diddls Plauderecke.

Unsere Unternehmensphilosophie ist, dass Kinder Spaß haben, aber auch was lernen und sich vor allem sicher fühlen sollen. Wir würden gerne weitere Chat-Räume öffnen, aber der redaktionelle und somit auch finanzielle Aufwand würde den Rahmen sprengen. (aus dem Interview mit Toggo)

Chats von Initiativen, Vereinen, Organisationen:

Nichtkommerzielle Kinder-Chat-Anbieter haben das Ziel, einen kinderfreundlichen und sicheren Raum im Internet zu schaffen, in dem die jungen Chatter/innen nicht von älteren Usern belästigt oder von zahllosen Funktionen und Werbebannern „überrollt“ werden. Häufig haben solche werbefreien Chats mit finanziellen und organisatorischen Widrigkeiten zu kämpfen, z.B. eingeschränkte Öffnungszeiten von wenigen Stunden pro Woche, obwohl sich die Kinder sehr viel mehr wünschen.

Beispiele: Seitenstark-Kinderchat, Schulweb, Schwatzraum, Cyberzwerge, Lizzynet.

In diese Kategorie gehören auch Chats von Fangruppen oder Initiativen, die den Chat ebenso wie die Website für den Austausch innerhalb ihrer Fangemeinde oder ihres Vereins anbieten und nutzen.

Wir wollten geschützte Räume für Kinder im Internet anbieten. Studenten der Uni haben Interesse an einem Chat-Projekt gezeigt. Damals wussten wir noch gar nicht, was das Moderieren eines Chats eigentlich heißt. Mit zehn bis zwölf Leuten haben wir uns mehrere Monate damit beschäftigt. Man braucht wirklich erzieherische und sozialpsychologische Kompetenzen! Inzwischen ist unsere Moderatorenzahl auf 25 gewachsen und wir bieten regelmäßig Themen-Chats an. (aus dem Interview mit Seitenstark)

Wir alle arbeiten ehrenamtlich. Das ist nicht immer einfach, denn die Chat-Betreuung kann sehr arbeitsaufwändig sein. Aber wir können uns auf unsere Teamies verlassen – erwachsene, jugendliche und Kinder-Moderatoren, die nach einem festen Stundenplan unseren Chat betreuen. Die Kinder-Teamies sind ab zwölf Jahre alt und erfahrene Chatter mit großem Verantwortungsbewusstsein. Unsere finanziellen Mittel sind sehr begrenzt, wir nutzen sie nur für die notwendige Technik. (aus dem Interview mit den Cyberzwerge)

Literatur:

Enders, Ursula (2004). Sexueller Missbrauch in den Chaträumen des Internets.

www.zartbitter.de/e158/e66/e674/e837/missbrauchinChats.pdf (Stand 15.08.2006).

Katzer, Catarina (2006). Forschungsprojekt Chatgewalt. www.chatgewalt.de (Stand 15.08.2006).

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2006). KIM 2005. Kinder + Medien, Computer + Internet.

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (2006). JIM 2006. Jugend, Information, (Multi-)Media.

Schatz, T. (2003). Die individuelle Funktion des Chattens bei Jugendlichen. In: medien & erziehung, 10, S. 76–86.

Schöning, Beate (ohne Jahr). Kinder im Internet – Gefahren, die keiner kennt. www.kindersintabu.de (Stand 15.08.2006).



Die Recherchen und Befragungen von jugendschutz.net belegen, dass in der Mehrzahl der Chats problematische und sogar gefährliche Kontakte an der Tagesordnung sind. Ein Großteil der chattenden Kinder und Jugendlichen kennt Übergriffe: In der Online-Umfrage bei der Blinden Kuh berichteten 160 von 200 Kindern von sexuellen Belästigungen.

Man wird oft blöde angemacht. Es fragen viele, ob jemand Cybersex will oder so. Das ist voll blöde. Und wenn man sagt, dass sie damit aufhören sollen, beschimpfen sie einen. Die Wörter will ich hier lieber nicht sagen. (Mädchen, 13 Jahre)

Zwar gibt es auch Chats, die kein oder nur ein geringes Risiko bergen. Die Probleme kommen auch nicht in allen Chats in gleichem Ausmaß vor. Allerdings muss insbesondere in Chats, die sich an alle Altersgruppen richten, mit Belästigungen und Übergriffen gerechnet werden.

```
<~marc~> wie alt bist du
<tanja12> 12
<~marc~> bist allein am PC
<tanja12> ja
<~marc~> hast ein geiles bild für mich
<tanja12> nein
<~marc~> kannst keins machen
<tanja12> ne
<~marc~> schade, wär grad so schön allein
<tanja12> was ist denn ein geiles bild
<~marc~> na so ein wenig nackt und so
<tanja12> hätte dich so gern gesehen
<tanja12> warum?
<~marc~> find ich geil zum w...
<tanja12> was?
<~marc~> na ja wenn ich's mir selbst mach
```

Anfrage, ob Kind alleine chattet

Ein Großteil des Chat-Geschehens spielt sich in sogenannten Seperrees ab. Jeder Chatter kann beispielsweise durch Anklicken eines anderen Chatters einen Privatdialog eröffnen, in dem nur die beiden Chat-Partner schreiben und lesen können. Diese Dialoge werden in der Regel von den Anbietern nicht überprüft, was das Risiko von Übergriffen erhöht. Besonders risikoreich sind Chats, in denen Dialoge ohne Zustimmung des Angesprochenen sofort eröffnet werden, da schon die erste Äußerung beleidigend und verletzend sein kann.

```
<|ramona|> verpiss dich aus dem chat
<-sharpBoy-> na du schlampe
<|ramona|> du passt hier nicht rein!
<|ramona|> du stinkst
<engel> sag mal, ihr habt sie doch nicht alle
<engel> ich komm hier rein und ihr pöbelt mich an
<|ramona|> wer sie hier nicht alle hat, ist doch wohl klar!
<|ramona|> Du hast sie nicht alle!
```

Beleidigungen im Chat

Eine besonders verletzend Wirkung geht von sexistischen und herabwürdigenden sprachlichen Attacken aus, wenn sie an das Kind oder den Jugendlichen direkt gerichtet werden.

Ich bin schon als Hure, Nutte, Tussi, Schlampe, Bitch beschimpft worden. Das macht mich traurig. Chatten soll doch Spaß machen! (Mädchen, 11 Jahre)

In einigen Chats wurden während der Recherchen immer wieder pornografische Websites beworben.

➔ Sexuelle Belästigungen

Die größte Jugendschutzproblematik besteht in sexuellen Übergriffen bis hin zum sexuellen Missbrauch bzw. dessen Vorbereitung im Chat. Betroffen sind überwiegend junge Mädchen.

Vor 2 Wochen habe ich mal wieder mit einem Jungen gepocht, der sagt, dass er 12 sei. Da fragte er mich, ob ich schon einen Busen hätte. Ich sagte ihm, dass ich nicht antworten möchte. Da wurde es noch schlimmer. Er fragte mich, ob ich schon Haare an meinem Geschlechtsteil hätte. Als ich ihm sagte, dass mir das zu pervers wäre, beschimpfte er mich mit doofen Worten wie „Du fickst wohl jeden Tag mit deinem toten Hund.“ Da bin ich aus dem Chat gegangen. Das, was er gesagt hatte, tat mir richtig weh. (Mädchen, 11 Jahre)

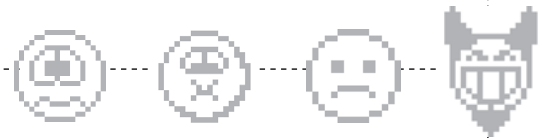
Sexuelle Belästigungen gibt es insbesondere in den Kinder- und Teen-Channels der großen Chats. Die Bezeichnungen der Channels (z.B. „11-14“, „Teens“) – eigentlich zur Orientierung für jüngere User gedacht – erweisen sich hier auch als gefährliche Wegweiser für pädokriminell geneigte Nutzer.

```
<*boy*> trägst du schon bh's?
<janine13> nöö
<*boy*> knackarsch?
<janine13> klar, bin sportlerin
<*boy*> schon sex gehabt?
<janine13> nöö, noch net
<*boy*> hättest du denn gerne?
<janine13> klar, wenn ich mal jemand gut kenn
<*boy*> würdest du auch mit deiner mum?
<janine13> hää
<*boy*> würdest du sex mit deiner mum haben?
<janine13> quatsch
<*boy*> wieso?
```

Sexuelle Belästigung im Privat-Dialog

➔ Beschimpfungen und Beleidigungen

Nicknamen und Chat-Beiträge sind teilweise rüde im Ton und oft sexistisch, teilweise auch rassistisch (z.B. Profilertrag von nazifreund85: „Interesse: ausländer boxen“). Bereits durch das Lesen zweifelhafter Begriffe und Anfeindungen können Kinder und Jugendliche beschämt oder verunsichert werden.



Sie suchen gezielt kindliche Chat-Partner, um ihre pädokriniellen Fantasien auszuleben. Typisch sind Fragen nach sexuellen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen („Haste schon mal gefickt?“) und Äußerungen zu eigenen sexuellen Erfahrungen, Praktiken und Wunschvorstellungen („Hätte gerne deinen Popo auf meinem Gesicht“). Manchmal hilft das Verlassen des Dialogs oder Ignorieren des Chatters, um die Belästigung zu beenden. Es kann aber auch zu hartnäckigen und dauerhaften Übergriffen kommen.

```
<_tobi_> bin sklave
<janine13> aha, was musstn machen
<_tobi_> alles was mädchen sagen
<janine13> praktisch
<_tobi_> hast du handy
<janine13> ja klar
<_tobi_> darf ich anrufen
<janine13> nee soll ich nicht rausgeben
<_tobi_> bin sitzkissen
<janine13> versteh ich net
<_tobi_> dein popo auf meinem gesicht
```

Kommunizieren sexueller Fantasien

Die vermeintlich minderjährigen Chat-Partner/innen wurden während der Recherchen auch aufgefordert, an sich selbst, mit Geschwistern, Eltern oder sogar Tieren sexuelle Handlungen vorzunehmen oder zuzulassen.

```
<#steffi#> du bist 10
<jonas10> ja und du?
<#steffi#> 14
<#steffi#> ich such was intimes
<jonas10> was heißt das
<#steffi#> na ja
wie soll ich dir das sagen
<jonas10> sag mal
<#steffi#> wirt du manchmal?
<jonas10> nein
<#steffi#> ist dein pimmel manchmal steif?
<jonas10> ja
<#steffi#> dann nimmst du ihn in die hand
und machst hin und her
<#steffi#> mach einfach mal
```

Aufforderung zu sexuellen Handlungen

```
<=CamBoy=> hast du msn oder yahoo?
<tanja12> nee
<=CamBoy=> net meeting?
<tanja12> nee ich hab nix davon
<=CamBoy=> würde dich gern sehen
<tanja12> hm
<=CamBoy=> ich sitze gerade total nackt vor
meiner cam
<=CamBoy=> habe nen steifen
<tanja12> iiihhh
<=CamBoy=> lol
<=CamBoy=> würdest gern sehen wie ich meinen
schwanz für dich reibe?
<tanja12> nee
<=CamBoy=> würde dich so gerne lecken süße
```

Anfrage nach Cam-to-Cam-Kontakt

Chat-Partner fragten nach getragener Kinderunterwäsche und boten entsprechende Bezahlung an. Auch die Zusendung von Fotos der Kinder oder Jugendlichen wurde häufig und teilweise sehr hartnäckig verlangt.

```
<tanja12> aha
<!!Boy!!> und bekomme ich einen tanga?
<tanja12> was bekomm ich denn dafür?
<!!Boy!!> 20 euro
<!!Boy!!> noch da??
<tanja12> aha
<tanja12> und wie würd das funktionieren?
<!!Boy!!> du trägst deinen tanga zwei tage
steckst ihn in einen beutel und
schickst ihn mir mit einem bild
von dir
<!!Boy!!> und??
<tanja12> mh
<tanja12> weiß nich
<!!Boy!!> passiert doch nichts
```

Anfrage nach getragener Kinderunterwäsche

➔ Übergriffe per E-Mail, Telefon und Handy

Laut der JIM-Studie (2006) werden fast zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen, die chatten, von Fremden im Chat nach Namen, Adresse etc. gefragt. Ein Viertel davon gibt tatsächlich persönliche Angaben weiter. Wenn dies passiert, sei es aus kindlicher Vertrauensseligkeit und entgegen allen pädagogischen und elterlichen Ratschlägen, kann es zur Zusendung von Spam, Viren sowie pornografischen Texten und Bildern kommen.

Während der Recherchen schickten erwachsene Chat-Partner per E-Mail hoch aufgelöste Fotos ihrer erigierten Geschlechtsteile, die sie teilweise sogar mit dem Namen der Chat-Partnerin beschriftet hatten. Auch per SMS erhielten die Rechercherinnen, die sich als Kinder ausgaben, pornografische Texte.





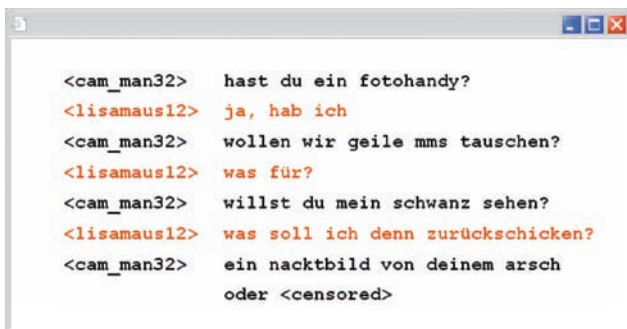
Würde jetzt gerne wixsen. Willste zuhören?

Sexistische SMS nach Kontakt im Chat

Von dauerhaften und als sehr bedrohlich empfundenen Belästigungen durch E-Mails und Anrufe berichten auch die Kinder in der Umfrage.

Meiner Freundin ist es passiert, dass Leute aus dem Chat bei ihr Telefonterror machten. Ihr wurden von denen auch mehrere Drohbriefe gesendet, dass sie wüssten, wo sie wohnt und sie bald abholen würden. Das war eine echt schlimme Zeit, in der ist sie sogar zur Sicherheit von der Schule entschuldigt worden, damit ihr nichts passieren konnte. (Mädchen, 14 Jahre)

Moderne Handys mit Kamerafunktion bieten sehr einfache Möglichkeiten der Übersendung spontan erstellter Fotos. Bei Herausgabe ihrer Handynummer besteht das Risiko, dass Jugendliche pornografische Aufnahmen via MMS (Multimedia Message) erhalten. Während der Recherchen kam es in den Chats immer wieder zu Anfragen von Chattern, die gezielt nach Minderjährigen mit Fotohandy suchten. Die Rechercheurinnen wurden nach Herausgabe der Handynummer auch aufgefordert, Nacktaufnahmen von sich selbst mit der Handycamera aufzunehmen und zu versenden.



Chat-Anfrage nach Besitz eines Fotohandys

Diese Funktionen und die Rahmenbedingung der Privatheit bergen ein hohes Risiko, das sich auch in den Recherchen bestätigte. Das Material, das den vermeintlich minderjährigen Chat-Partnerinnen per Messenger zugeschickt wurde, reichte von Tonaufnahmen z.B. Schilderung während des Onanierens über selbst gefilmte Pornovideos bis hin zu sodomistischen, gewaltverherrlichenden und kinderpornografischen Bildern und Links, deren Verbreitung grundsätzlich strafbar ist.

Vorfälle dieser Art kamen in allen recherchierten Messengern in nahezu gleichem Ausmaß vor. Sehr massive Übergriffe erfolgten häufiger als in vielen der untersuchten Webchats. Vermutlich senkt die fehlende Moderation hier die Hemmschwelle bei den Tätern noch einmal.



*Yasha (09:07 AM):
Würdest du mit mir ficken?
Arissa 13 (09:09 AM):
Du spinnst ja
Arissa 13 (09:09 AM):
Vielleicht bist du ja furchtbar hässlich *g*
Yasha (09:07 AM):
Selbst wenn würd ich dich ebn zwingen
Arissa 13 (09:09 AM):
Da würdest du ne menge ärger bekommen
Yasha (09:07 AM):
Wenn de das jemand sagst würd ich dich töten
Yasha (09:07 AM):
Bevor ich ärger bekomme bring ich dich um
und ich warne dich ich misshandel dich
und wenndes jemanden sagst biste tot das
schwör ich*

Drohung über Instant Messenger

Ebenso häufig wurden die Rechercheurinnen aufgefordert, Chat-Partnern per Webcam-Übertragung bei sexuellen Handlungen an sich selbst zuzusehen. Da Instant Messaging die Webcam-Bedienung wesentlich vereinfacht, wurde vielfach auch nach einer eigenen Webcam gefragt, über die sich die vermeintlich Minderjährige ihrem Chat-Partner zeigen sollte.

Ein weiteres Risiko liegt in den Profilen, die jeder Nutzer sich innerhalb der Messenger erstellen kann. Kinder und Jugendliche präsentieren sich in ihrem Profil häufig sehr umfassend mit Fotos und persönlichen Angaben zu Alter, Wohnort, Hobbys etc., auch mit dem Ziel, von anderen Jugendlichen angesprochen zu werden. Die Messenger bieten dazu entsprechende Suchfunktionen, über die man andere Nutzer anhand ihrer Profildaten finden kann. Diese Suchfunktion macht es Pädokriminellen sehr leicht, gezielt nach Nutzern in einem bestimmten Alter oder in einer bestimmten Wohnregion zu suchen, um mit ihnen direkt per Messenger in Kontakt zu treten. Die Recherchen von jugendschutz.net belegen, dass problematische Kontaktforderungen umso häufiger an die vermeintlich minderjährigen Rechercheurinnen gerichtet wurden, je mehr persönliche Angaben sie in ihren Profilen veröffentlicht hatten².

² Vgl. dazu Tipps zu den Sicherheitseinstellungen bei Instant Messengern S. 23f.

➔ Übergriffe per Instant Messenger

Während der Recherchen zeigte sich, dass sehr oft nach dem Besitz der gängigen Instant Messenger wie z.B. ICQ oder MSN gefragt wird. Im Chat werden häufig die Nummern der Instant Messenger getauscht, um über diese Programme privat weiter chatten zu können.

Während in den meisten Chats ein Mindestmaß an Moderation oder eine Beschwerdestelle gegeben ist, entfällt dies bei den Instant Messengern. Die Kommunikation per Messenger läuft nicht mehr über die Plattform eines Chat-Anbieters, sondern die PCs der Nutzer bauen eine direkte Verbindung auf. Nachrichten (Messages) per Text, Bild und Ton sowie Dateien und Links zu fremden Websites lassen sich darüber sehr einfach und direkt an den Chat-Partner versenden¹.

¹ Vgl. ausführlich S. 23f



➔ Anbahnung eines sexuellen Missbrauchs

Das größte Risiko gehen Minderjährige ein, wenn sie sich außerhalb des Chats verabreden und sich mit Chat-Partnern alleine treffen. Deutsche und internationale Studien belegen, dass es bei Kindern und Jugendlichen eine hohe Bereitschaft zu realen Treffen ohne Begleitung Erwachsener gibt. Ein sexueller Missbrauch kann die schlimme Folge sein.

Die Recherchen von jugendschutz.net bestätigen, dass Chats in Einzelfällen genutzt werden, um einen sexuellen Missbrauch von Kindern anzubahnen. Die Vorbereitung erfolgt dabei in der Regel in drei Schritten.

- 1.** Zunächst versuchen die Täter, das Vertrauen der potentiellen Opfer zu gewinnen (als „Grooming“ bezeichnet). Der scheinbar freundliche und interessierte Kontakt kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und dient dazu, das Kind „auszuhorchen“, um Anknüpfungspunkte zu finden: Alter, Wohnort, E-Mail-Adresse, Handynummer, vor allem aber Hobbys und Interessen. Teilweise wird in dieser Phase auch schon die „Bereitschaft“ eines Kindes durch sexuelle Anfragen oder das Übersenden pornografischer Bilder getestet.
- 2.** In der zweiten Phase prüfen die Täter durch telefonische oder SMS-Kontakte, dass sie es wirklich mit einem Kind zu tun haben und nicht einem sogenannten Fake aufgesessen sind. Der telefonische Kontakt dient auch dazu, die Erfolgsaussichten eines möglichen Treffens „auszuloten“.
- 3.** Als letzter Schritt erfolgt die konkrete Verabredung an einem Ort, der für Kinder reizvoll ist und ihre Interessen berücksichtigt (z.B. Schwimmbad, Kino).



*hi tanja
wenn du magst, gehen wir schwimmen.
können ja im Auto nach kostheim ins
schwimmbad fahren, dann laufen wir in
mainz auch niemandem übern weg, der
uns sehen könnte.
jürgen*

*Treffen im Schwimmbad mit erwachsenem Chatter
(E-Mail, 14.10.04)*

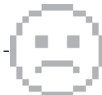
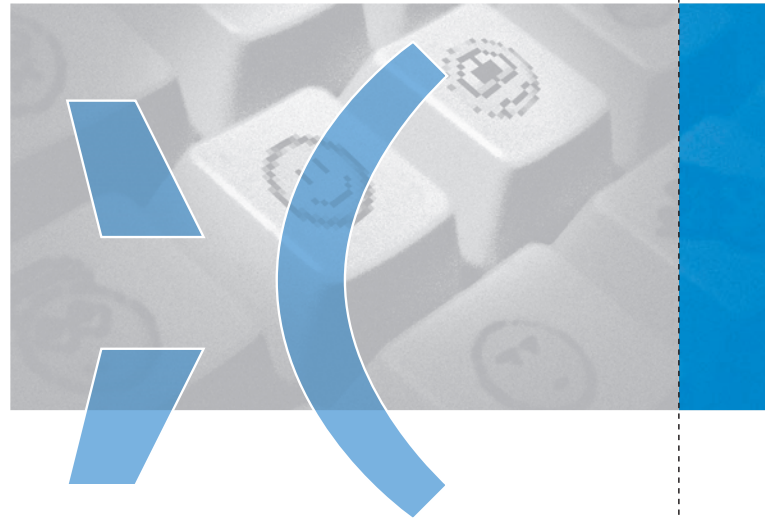
Teilweise wurden die sexuellen Wünsche bereits im Chat benannt, teilweise gaben die Chat-Partner auch ihre reale Identität preis. Dies muss aber nicht der Fall sein. Genauso gut kann eine falsche Identität (z.B. gleichaltriger Freund) bis zum realen Treffen aufrechterhalten werden.



*Hallo Jana!
Gibt es vor dem Schwimmbad einen Parkplatz???
Habe oft einen Steifen, auch wenn ich mit
Dir schreibe. Könntest du deine sexuellen
Wünsche mir sagen, wenn da welche sind??
Gruß Günter*

*Formulierung sexueller Wünsche vor realem Treffen
(E-Mail, 22.10.04)*

Im Rahmen der Chat-Recherche wurde auch überprüft, ob entsprechende Treffen wirklich zustande kommen. Die Überprüfung ergab, dass die Männer (es handelte sich immer um Männer) tatsächlich zu den Treffen erschienen sind.



➔ Gesetzliche Grundlagen gelten auch für Chat-Räume

Durch die Flüchtigkeit und scheinbare Anonymität der Kommunikation in Chat-Räumen entsteht der Eindruck, dass das Nutzen und Betreiben dieser Dienste faktisch keinen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Ein Trugschluss: Grundsätzlich gelten auch in diesen Kommunikationsdiensten die gleichen Beschränkungen des Straf-, Jugend- und Medienrechts wie in anderen Internetdiensten und wie im realen Leben.¹

➔ Was der Chatter beachten muss

Unproblematisch ist die Verwendung von fiktiv gewählten Identitäten und Nicknamen, da ein Kommunizieren mit Pseudonymen typischerweise zum Wesen dieses Dienstes gehört. Ausnahmen: Die Verwendung von strafrechtlich relevanten Begrifflichkeiten (z.B. ein Nickname wie „Heil Hitler“) und das Vorspiegeln einer öffentlichen Funktion zum Zwecke der missbräuchlichen Nutzung.²

Unzulässig sind beleidigende Äußerungen gegenüber anderen Chattern, z.B. „Du Drecksau“, „alter Nazi“, „schwule Sau“.

Verboten ist das Übermitteln von pornografischen, rechts-extremistischen und sonstigen unzulässigen Bildern oder Textinhalten, z.B. volksverhetzende Texte.

Verboten ist insbesondere, auf Kinder im Chat mit drastischen Fragen zu deren sexuellen Erfahrungen oder durch ein Schildern der eigenen Sexualpraktiken im Detail einzuwirken. Wenn dies ein Erwachsener mit einer ganz bestimmten Zielrichtung tut, kann das unter bestimmten Umständen bereits als Versuch eines sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen gewertet werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Erwachsene seinen minderjährigen Chat-Partner durch Schilderungen pornografischer Art zu sexuellen Handlungen an sich selbst oder anderen bestimmt.

Verboten ist auch die Aufforderung oder Einladung an Minderjährige, bei sexuellen Handlungen zuzuschauen, die vor der eigenen Webcam ausgeübt werden. Auch dieses Verhalten kann bereits den Tatbestand eines sexuellen Missbrauchs erfüllen.

➔ Von besonderer strafrechtlicher Relevanz: Kontakthanbahnung mit dem Ziel des sexuellen Missbrauchs

Die Recherchen von jugendschutz.net belegen, dass die Chat-Kommunikation in einigen Fällen in konkrete Verabredungsversuche mit dem Ziel realer sexueller Kontakte mündet. Der Gesetzgeber sieht bereits für diese Form eines Anbahnens von sexuellen Kontakten zu Kindern unter bestimmten Umständen eine erhebliche Freiheitsstrafe (bis zu 5 Jahre) vor.

➔ Wichtig ist die Spurensicherung

Pädokriminell geneigte Nutzer gingen während der Recherchen recht freimütig mit Informationen zur eigenen Identität um, sie hinterlassen in jedem Fall „Spuren“. So wurden im Rahmen der Recherchen personenbezogene Angaben (Vorname, Wohnort, Alter), persönliche und technische Erkennungsmerkmale (Eigenporträts und E-Mail-Adressen) sowie Telefonnummern an die vermeintlich minderjährigen Chat-Partnerinnen weitergegeben.

Nach Einschätzung von Strafermittlern ist auf dieser Beweisgrundlage ein Vorgehen gegen Täter möglich. Dazu muss aber die Chat-Kommunikation, die Rückschlüsse auf den Täter zulässt, in Form von Logfiles und Screenshots³ gespeichert und den Ermittlungsbehörden vorgelegt werden.

➔ Erhöhte Sorgfaltspflichten – Chat-Betreiber tragen Verantwortung

Die Betreiber von Chat-Räumen sind zwar grundsätzlich für Belästigungen nur dann zur Verantwortung zu ziehen, wenn sie Kenntnis hiervon erlangen oder den Übergriff aktiv gefördert haben. Sobald sie allerdings wissen, dass bestimmte Teilnehmer auffällig wurden – egal ob in öffentlichen Chat-Räumen oder in Dialogen oder Seperées – besteht für sie eine gesetzliche Verpflichtung, solche Personen aus dem Chat-Bereich auszusperrern⁴ und eine weitere Teilnahme im Chat möglichst zu verhindern. Bei Verstößen sind Betreiber auch verpflichtet, Beweisdaten wie gespeicherte IP-Adressen zum Zwecke einer Strafverfolgung der Polizei zur Verfügung zu stellen, die über den Provider dann die Postadresse des Täters herausfinden kann.

Von den Betreibern kann außerdem gefordert werden, dass sie vorbeugende Schutzmaßnahmen treffen, so dass Übergriffe überhaupt nicht stattfinden oder zumindest erschwert werden. Hierzu gehört z.B., dass Chatter den Chat-Betreiber einfach und zeitnah über Belästigungen informieren können. Denn mit dem Betreiben eines Chat-Raumes wird eine Gefahrenquelle eröffnet, ein Umstand, der den Betreibern erhöhte Sorgfaltspflichten abverlangt. Verweigert ein Chat-Betreiber solch vorbeugende Eigeninitiativen, können unter bestimmten Umständen auch Auflagen in Betracht kommen, z.B. eine Moderation sicherzustellen oder Beschwerdemöglichkeiten einzurichten. In letzter Konsequenz ist auch eine Sperrung vorstellbar.

➔ Fazit: Prävention und Sanktionierung – bestehende Möglichkeiten nutzen!

Um Chat-Räume sicherer zu machen, müssen das Bewusstsein für die Relevanz gesetzlicher Grundlagen geschärft und die bestehenden Gesetze angewendet werden. Jedem Nutzer und Betreiber muss klar sein, was zulässig ist und was nicht. Eine konsequente Verfolgung von Straftaten könnte auch eine gewisse Abschreckung bewirken. Was bei anderen Delikten bereits funktioniert – Dokumentation der Verstöße, Ermittlung der Identität anhand der genutzten IP-Adresse – muss umso mehr auch für sexuelle Belästigung und sexuellen Missbrauch von Kindern über das Internet gelten.

¹ Dies gilt unabhängig davon, welche Nutzungsaufgaben durch den Chatbetreiber selbst getroffen wurden (AGB, Nutzungsordnung). Diese können auch über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen.

² z.B. wenn man sich als Polizeibeamter ausgibt, um den Kommunikationspartnern persönliche Informationen zu entlocken.

³ Zur Vorgehensweise s. Hinweise für Eltern und Pädagog/innen, S.27

⁴ Der User hat dann häufig die Möglichkeit, sich unter Angabe geänderter Daten wieder neu anzumelden.



Ermittlungen in virtuellen und realen Räumen – Zusammenarbeit von Chat-Betreibern und Polizei

jugendschutz.net sprach mit dem Chat-Betreiber KWICK! und der zuständigen Polizeidienststelle, die eine funktionierende Kooperation aufgebaut haben. Ein positives Beispiel dafür, wie Chat-Betreiber für mehr Schutz sorgen können.

Mit welchen Fällen kommen Leute in Ihre Dienststelle?

Mit sehr unterschiedlichen – von „leicht“ bis „schwer“. Dazu zählen persönliche Beleidigungen, Drohungen oder auch Fotos, die eine Person bloßstellen.

Was wird konkret angezeigt?

Solche Beleidigungen und Drohungen in Blogs oder Gästebüchern werden am häufigsten angezeigt. Anzeigen im Zusammenhang mit Chat sind bisher eher selten. In einem Fall hatte sich ein 15-jähriges Mädchen im Chat zu einem realen Treffen verabredet und es kam zu einer Anzeige wegen versuchter sexueller Nötigung. In einem anderen Fall hatte sich ein erwachsener Chatter unter Angabe eines falschen Alters mit einer 15-Jährigen verabredet. Er wurde aber vorher enttarnt und das Treffen verhindert.

Was raten Sie Eltern, deren Kinder in Chats belästigt wurden?

Ich rate, auf jeden Fall Anzeige zu erstatten – auch wenn die Eltern erst im Nachhinein von dem Vorfall erfahren oder wenn sie es zunächst für nicht so schwerwiegend halten. Eltern tun das bisher leider noch kaum. Aber selbst wenn uns nur die Chat-Namen der Beteiligten und des Chats vorliegen, ist es oft möglich, die Identität einer Person zu ermitteln. Wir sind sehr daran interessiert, die Personen, die sich Kindern in Chatrooms nähern wollen, zu überprüfen, auch wenn es noch nicht zu einer Straftat kam – Vorbeugen ist besser.

Kann auch angezeigt werden, wenn es nicht zu einem Treffen kommt?

Ja, eine Anzeige ist auch dann sinnvoll, wenn es nicht um reale Treffen geht, sondern die Belästigung im Chat stattfindet. Die Polizei wird der Sache nach-

gehen, sie muss bei jeder Anzeige ermitteln. Der Staatsanwalt hingegen prüft dann, ob ein Verfahren eingeleitet wird. Aber auch bei einer Einstellung des Verfahrens können die Daten des Täters gespeichert werden. Wird der Täter in der folgenden Zeit wieder auffällig, geht das Verfahren wahrscheinlich anders aus. Man hilft mit einer Anzeige also möglichen weiteren Opfern. Auch die abschreckende Wirkung einer solchen Anzeige auf Täter darf nicht unterschätzt werden. Wenn wir bei den Ermittlungen vor Ort sind, erhalten wir außerdem einen Einblick in das Umfeld des Täters und können prüfen, ob er eine Gefahr darstellt.

Was passiert bei einer Anzeige?

Zuerst erstattet der geschädigte User Anzeige bei seiner örtlichen Polizeidienststelle. Diese holt sich die erforderlichen Auskünfte beim Chat-Betreiber und kommt so auf den Verdächtigen. Danach wird das Verfahren an die Dienststelle weitergegeben, wo der Verdächtige behandelt hat, in der Regel an dessen Wohnort.

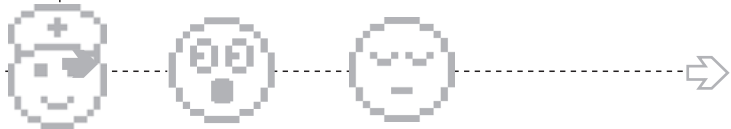
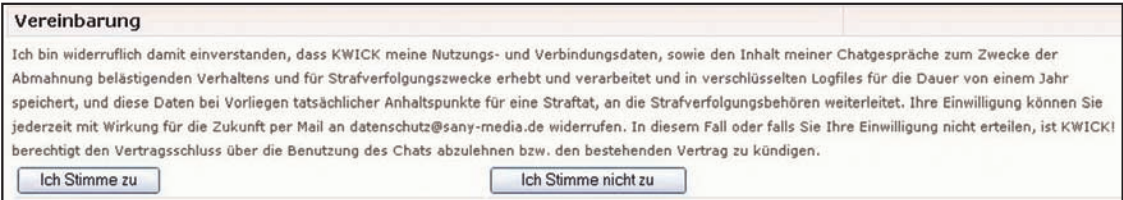
Wie kann der Chat-Betreiber helfen?

Mit ausreichenden Angaben zum Vorfall kann der Chat-Betreiber die IP-Adresse des mutmaßlichen Täters ermitteln und an die Polizei weitergeben. Dann stellen wir als Polizei einen Antrag auf Herausgabe der Daten des gesuchten Nutzers an den Provider, von dem die IP-Adresse stammt, wie z.B. T-Online oder AOL usw. Damit kann man in fast allen Fällen Name und Adresse der Person herausfinden.

Welche Erfolge gibt es?

Nahezu alle Fälle, die sich in oder im Umfeld der Community KWICK! ereigneten, konnten durch die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Chat-Betreiber und Polizei schnell aufgeklärt werden.

KWICK! speichert Chat-Logs (mit Nick, Datum, Uhrzeit und IP-Adresse) und teilt dies vor dem Betreten des Chats mit



Anzeige erstatten – was ist zu beachten?

Stellen Sie die Anzeige so zeitnah wie möglich. Je schneller die Ermittlungen beginnen, desto eher sind Aufzeichnungen des Chat-Geschehens bei Betreiber und Provider noch vorhanden. Bereiten Sie die Anzeige möglichst gut vor. Je mehr Daten Sie selbst zur Verfügung stellen können, desto höher sind die Erfolgsaussichten der Ermittlungen.

Notieren Sie alle vorhandenen Angaben:

- genaues Datum und Uhrzeit, an dem sich der Vorfall ereignete
- Beschreibung des Vorfalls
- Name des Chats und des genauen Channels, in dem der Vorfall passierte
- Nickname des Belästigers
- Ggf. weitere Daten des Belästigers, soweit vorhanden (Mail-Adresse, Telefonnummer, gesendete E-Mails, Messenger-Adresse)

Sichern Sie problematische Vorfälle im Chat:

- Per Screenshot: Durch gleichzeitiges Drücken der „Alt + Druck“-Tasten ein Abbild des Chat-Fensters erstellen. Dieses Abbild durch „Strg+V“ in Word oder ein Grafikprogramm einfügen und abspeichern.
- Per Logfile: Den Text im Chat-Fenster mit der Maus markieren, über Drücken der „Strg+C“-Tasten eine Kopie erstellen und über Drücken der „Strg+V“-Tasten in Word einfügen und abspeichern.
- Speichern Sie E-Mails komplett soweit vorhanden.
- Löschen Sie auf keinen Fall Daten.
- Teilen Sie dem Unbekannten nicht mit, dass Sie sich an die Polizei wenden wollen, er könnte sonst die Beweise auf seinem Computer löschen.
- Sucht der Unbekannte weiter den Kontakt, vermeiden Sie dies unter einem Vorwand.
- Benutzen Sie den Computer bis zum Überprüfungszeitpunkt durch die Polizei möglichst nicht mehr.

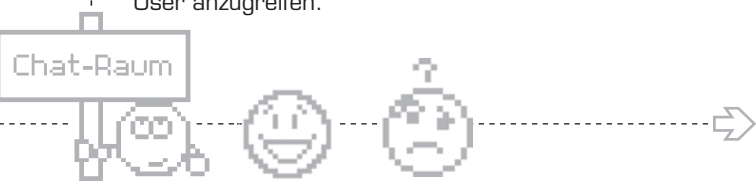
Quellen: Interview mit Kriminalhauptkommissar Michael Hunger, Kriminalpolizei Außenstelle Schorndorf; Interview mit dem Chat-Betreiber KWICK!



Der Chat-Atlas enthält 8 Kinder-Chats, 20 allgemeine Chats, die sich an alle Altersgruppen richten, und 4 Instant Messenger. Sie wurden ausgewählt aus einer großen Anzahl von etwa 50 geprüften Chats. Vertreten sind kommerzielle sowie ehrenamtlich betriebene Kinder-Chats, große Chat-Portale, Chat-Communities von Medienunternehmen und privaten Initiativen. Auswahlkriterien für die Aufnahme: deutsche Webchats und Instant Messenger, die besonders gut bzw. sehr bekannt sind oder von Kindern und Jugendlichen stark frequentiert werden.

Zur Vorgehensweise bei der Recherche

Jeder Chat wurde über einen längeren Zeitraum mehrfach intensiv gesichtet und anhand eines Rechercherasters systematisch ausgewertet. Innerhalb des Chats agierten die Rechercheurinnen mit unterschiedlichen Identitäten. Bei der Wahl der Identitäten wurden beide Geschlechter sowie verschiedene Altersgruppen berücksichtigt. Alter und Geschlecht waren anhand des Nicknamens erkennbar (z.B. „Tanja14“, „nikko10“). Die Rechercheurinnen verhielten sich zunächst abwartend und beobachtend, wurden aber auch selbst aktiv. Zu zweit eingeloggt wurden über gegenseitige Beschimpfungen die Funktionsfähigkeit von Filtern und die Kompetenzen der Moderatoren getestet. Auf Nachfrage anderer Chatter wurden auch die E-Mail-Adresse, Messenger- und Handynummer weitergegeben. Oberste Regel war selbstverständlich, niemals fremde User anzugreifen.



Welche Aspekte sind beschrieben und bewertet?

Die Beschreibungen der Chats berücksichtigen unterschiedliche Aspekte.

Formales wie Öffnungszeiten und Größe des Chats nach Anzahl der Channels und der durchschnittlichen Anzahl der Chatter während der Recherchen. Unterschiedlich ist der Zugang geregelt. In manchen Chats kann man sofort loslegen: Eingabe von Nickname und Passwort und „man ist drin“. Andere Chats verlangen mehr oder weniger aufwändige Registrierungen mit Name, Adresse, E-Mail, Geschlecht, Alter, Hobbys usw., wobei die Angaben kaum überprüfbar sind. Ausnahme: Wenn ein Passwort oder ein Freischaltungscode für den Zutritt zum Chat über E-Mail verschickt wird, muss zumindest die E-Mail-Adresse gültig sein. Um ganz sicher zu gehen, wählen manche Anbieter von Kinder-Chats den Fax- oder Postweg, auch um eine Einwilligung der Eltern einzuholen.

Der Chat - Strukturen und Besonderheiten: Chats unterscheiden sich hinsichtlich der Funktionalitäten: Eine gute Auswahl an Smileys gehört zur Grundausstattung, Avatare sind schon seltener. Daneben unterstützen einige Anbieter die Community-Bildung durch Privilegien oder besondere Rechte, die man sich durch regelmäßiges Chatten erwerben kann. Weitere Aspekte: Benutzerfreundlichkeit, Übersichtlichkeit und Design.

Pel833877 hat... > 1292 Knutschflecken...
> 1 Rose erhalten 
> 4 Mentor Punkte
> und kann noch nicht knuddeln!

Wieder Familymitglied seit dem 01.09.2004.
Stammchatter: 6/04, 7/04, 8/04,

Family-Mitglied, Rosen erhalten und Knuddeln als Anreize zum Aufbau einer Community

Wichtig: In den meisten großen Chats gibt es öffentliche und private Räume. Im öffentlichen Channel können die Chatter alle Beiträge lesen (außer den geflüsterten). Ein Großteil des Chat-Geschehens spielt sich jedoch in privaten Räumen (Separee oder Sep) und in Privatdialogen ab. Hier treffen sich nur noch zwei Chatter. Diese Dialoge unterliegen meist keiner Kontrolle seitens der Betreiber.

Moderation und Sicherheit: Verschiedene Verfahren der Moderation sollen den Chat sichern. Das strengste Verfahren ist, jeden Beitrag erst nach einer Sichtung online zu stellen. Das tun einige Kinder-Chats zur Sicherheit. Manche Chats garantieren, dass immer ein Moderator im Chat-Raum anwesend ist und das Geschehen beobachtet und/oder mitchattet. Diese Moderatoren (auch Administratoren, Operatoren, Navigatoren usw.) haben sehr unterschiedliche Rechte, um Regeln durchzusetzen (z.B.: Chatter stumm stellen, bannen, kicken usw., vgl. auch Glossar). Moderatoren können angestellt sein oder auch ehrenamtlich aus der Community heraus rekrutiert werden, hier existieren unterschiedliche Modelle.

Inzwischen hat nahezu jeder Chat seine Chatiquette und stellt damit zumindest formal klar, welche Verhaltensweisen erwünscht bzw. verboten sind. Sie sind teilweise unverständlich formuliert oder versteckt, so dass fraglich ist, ob sie überhaupt gelesen werden. Mit Rufe-Op- oder Alarm-Buttons können die Moderatoren zu Hilfe gerufen werden. Ignore-Buttons, Chatbots und Bad-Word- oder Keyword-Filter sind weitere technische Tools, die zur Sicherheit beitragen können.

Nur für den Notfall  Rufe OP

Sicherheitsmaßnahme: Rufe-Op-Button

Wichtiger Vorbehalt: Die Bewertungen der Projektgruppe beziehen sich auf die Recherchen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 15. August 2006. Chats können durch verschlechterte oder verbesserte Sicherheitsmaßnahmen und Moderationsansätze ihren Charakter sehr schnell ändern. Die Bewertungen stehen deshalb unter Vorbehalt und dienen der Orientierung. Eltern und Pädagogen müssen sich jeweils selbst ein Urteil über die Sicherheit von Chats bilden. Hilfestellungen dazu finden Sie unter Hinweise für Eltern und Pädagog/innen (S.27).

Weitere Infos unter: www.chatten-ohne-risiko.net



Zur Bewertung:

Grundsätzlich wurden unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe an Kinder-Chats und an allgemeine Chats angelegt, da das Schutzniveau für Kinder höher liegen muss. Folgende Labels wurden für Kinder-Chats vergeben:

kein Risiko – geringes Risiko

Das Label „kein Risiko“ in der Kategorie Kinder-Chats wurde nur dann vergeben, wenn garantiert ist, dass immer ein Moderator anwesend ist, der auch eingreift oder wenn eine Vorabsichtung der Beiträge realisiert wird.

Die **Altersempfehlung** beruht in erster Linie auf den Sicherheitsmaßnahmen und deren Wirksamkeit bzw. aufgetretenen Problemen während der Recherchen. Zusätzlich werden Handhabung und thematische Ausrichtung mit einbezogen.



Öffnungszeiten: täglich 8 - 22 Uhr
Chatter: bis zu 25 im best besuchten Channel
Channels: 18
Zugang: Registrierung mit realem Namen und gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink geschickt wird.

Cyberzwerge-Chat: www.cyberzwerge.de
Auch: kizd-chat.de, kids-chat.de, <http://kids.t-online.de>

Der Chat: Angebot einer privaten Initiative als eingetragener Verein, das sich an Kinder und Jugendliche richtet. Zwar wirkt die bunte, kreative und ansprechende Aufmachung auf den ersten Blick etwas unübersichtlich, aber zahlreiche Hinweise und Hilfemenüs helfen bei der Navigation. Der Chat ist gut zu überblicken und liebevoll gestaltet.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet. Es wird strikt darauf geachtet, dass sich nur die angesprochene Altersgruppe im Chat aufhält (10- bis 17-Jährige). Wer sich als 18 oder älter zu erkennen gibt, wird sofort gekickt.

Moderation & Sicherheit:
kein Risiko.

Moderation durch „Teamies“ ist zwischen 13 und 21 Uhr gesichert. Die Atmosphäre ist lebhaft und freundlich, aber nicht hektisch. Mit einem „Patenprogramm“ werden Neulinge auf Wunsch in die Community integriert. Andere Chatter sind ebenfalls sehr hilfsbereit. Es ergeben sich häufig nette Gespräche. Flüstern ist möglich.

Sehr aufmerksame Moderation (aber nicht vorab). Die Moderatoren sind durch die Bezeichnung „Team“ zu erkennen. Ignorieren von Störern ist möglich (Befehl /ignore). Hilfe bei Problemen auch über E-Mail an die Moderatoren oder die Cyberzwerge-Hotline (kostenpflichtig). Bei Störern wird die IP-Adresse dauergesperrt. Flüsterfunktion und Privaträume sind für Chat-Neulinge gesperrt und werden erst nach einer bestimmten Aufenthaltszeit im Chat freigeschaltet.



Öffnungszeiten: täglich 13 - 20 Uhr
Chatter: 10 - 20 im best besuchten Channel
Channels: 6
Zugang: Anmeldung mit Nickname, Passwort und Vor- und Zuname. Weitere Angaben können gemacht werden, sind aber nicht erforderlich. Man erhält gleichzeitig eine E-Mail-Adresse: (nickname@kindercampus.de).

KinderCampus-Chat: www.kindercampus.de

Der Chat: Bunte Seite vom Anbieter Cobra Youth GmbH, die mit Bildern und Figuren kindgerecht gestaltet ist. Sie bietet zahlreiche interaktive Funktionen, Spiele und Wissensbereiche. Die Schrift ist groß, die Navigation schnell zu verstehen.

Alter: für Kinder geeignet, für jüngere Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit:
geringes Risiko.

Der Chat bietet viele Funktionen. So kann man z.B. seine Nachrichten einfärben und Smileys per Klick einfügen. Die wichtigsten Chat-Regeln und die Hilfe sind im Chat-Fenster abrufbar. Für jede Chat-Zeit ist ein bestimmtes Thema vorgegeben (z.B. Mathe-Chat oder „Stadt, Land, Fluss“), es ergeben sich aber auch Gespräche nebenbei. Im Newsletter werden die Star-Chats angekündigt, die auf 40 Teilnehmer begrenzt sind.

Der Chat hat einige Sicherheitslücken: Die Bekanntgabe von Handynummern und E-Mail-Adressen ist eingeschränkt, aber leicht zu umgehen. Der Nick ist gleichzeitig die E-Mail-Adresse bei KinderCampus, an die von externen Mail-Adressen auch Mails mit Anhang geschickt werden können. Beleidigungen oder unflätige Ausdrücke werden nicht durch einen Bot verhindert. Betreuer sind rot, Betreuer auf Probe (VIP) blau markiert. Sie bemühen sich um ein gutes Klima, Störer werden aber meist lediglich ermahnt. Gut sichtbarer Alarm-Button, der ein E-Mail-Meldeformular aufruft. Der Chat ist werbefrei, die Website enthält für Kinder nicht sofort erkennbare Werbung und gesponserte Spiele.

Die User können flüstern, aber nicht ignorieren.





MokiTown: www.mokitown.de

Der Chat: Angebot der MobileKids Verkehrs-sicherheitsinitiative der DaimlerChrysler AG. Hier kann man per Avatar durch die virtuelle Stadt Mokitown laufen oder fahren. Ein liebevoll gestaltet, übersichtlicher Chat, der für Kinder sehr attraktiv ist.

Chat-Bedienung über Buttons, die leicht zu verstehen sind. Der eingegebene Text erscheint in einer Sprechblase über dem Avatar. Besonderheit: kleine Spiele und Quiz bei den Chat-Robotern, um „Mobility Points“ zu verdienen. Mit dieser fiktiven Währung kann man Kleidung, Frisuren und z.B. Skateboard oder Roller für den Avatar erwerben. Bei Verstößen gegen die Verkehrsregeln verliert man Punkte. Flüstern nur nach Erwerb eines Chat-Handys (ebenfalls für Mobility Points), mit dem man andere Chatter „anrufen“ kann.

Alter: für Kinder geeignet, für Jugendliche geeignet, aber weniger interessant.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Moderatoren chatten selbst aktiv mit, sind aber nicht immer anwesend. Sie reagieren während der Recherchen schnell und zuverlässig. In den Räumen selbst sind sie nicht zu erkennen, in ihrer Avatarsicht sind sie durch „Official Moki Moderator“ gekennzeichnet. Ein Ignore-Button, der über das Anklicken des Störers aufrufbar ist, und ein übereifriger Bad-Word-Filter sind vorhanden. Zusätzlich gibt es einen „Moki melden“-Button, der allerdings eine sehr verzögerte Sanktionierung zur Folge hat und pro Moki immer nur einmal und dann nie wieder verwendet werden kann. Keine Chatiquette, aber kurze Sicherheitshinweise.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: 20 im best besuchten Channel
Channels: 11
Zugang: 1. als Gast mit dem Nick „Besucher“ und einem Astronauten-Avatar 2. Anmeldung mit Nickname und Passwort und selbst gestaltetem Avatar.



Netztreff: www.kindernetz.de

Der Chat: Angebot im Rahmen der Internetseite Kindernetz des Südwestrundfunks. Für Kinder bis 14 Jahre. In der Chatiquette wird darauf hingewiesen, dass Erwachsene im Chat „nichts zu suchen haben“. Kindgerechte und übersichtliche Aufmachung. Der Chat verfügt über Funktionen, die für Kinder hilfreich sind: z.B. individuelle Einstellung der Schriftgröße. Aus Gründen der Übersichtlichkeit kann man die Beiträge einzelner Chatter ausblenden, indem man auf den Nick und dann auf die Sprechblase klickt. Ausführliches, kindgerechtes Hilfemenü.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber weniger interessant; für Chat-Anfänger geeignet.

Moderation & Sicherheit: kein Risiko.

Zwar keine Vorabsichtung von Beiträgen, aber der Moderator liest und chattet mit, ist kompetent und hilfsbereit. Kein Alarm-Button, allerdings werden die Gespräche mitgeloggt. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: Di, Do: 17 - 19.30 Uhr, Sa: 14 - 17.30 Uhr
Chatter: etwa 25 (Begrenzung durch Anbieter auf 30)
Channels: 1
Zugang: Anmeldeformular (Adresse, Geburtstag, Nick, E-Mail-Adresse, Tel.-Nr. der Eltern) mit Unterschrift der Eltern per Post oder Fax. Die Eltern erhalten eine E-Mail mit Link zur Freischaltung. Im Rahmen der Recherche wurden die Angaben durch einen Kontrollanruf seitens Kindernetz überprüft.

Die Atmosphäre ist freundlich und ruhig, die Themen entsprechen der Zielgruppe (Schule, Freizeit, Familie und Freunde).



Schwatzraum: www.kindersache.de

Auch: www.internauten.de

Der Chat: Angebot des Deutschen Kinderhilfswerkes. Der Chat ist bunt und ansprechend gestaltet, leider ist der Textfluss holprig. Kleine Bildchen zeigen an, wenn jemand den Raum verlässt oder hinzukommt. Das Chat-Protokoll löscht sich nach kurzer Zeit von selbst.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber thematisch weniger interessant.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Der Chat wird von Kindermoderatoren aus der User-Gemeinschaft (mit „Modi“ gekennzeichnet) geöffnet. Ein Bot verwarnet und zensiert bestimmte Ausdrücke wie „Sex“. Kein Alarm- oder Ignore-Button, keine Beschwerdestelle. Anstößige Nicks werden nicht zensiert. Während der Recherchen Anmachen und Beleidigungen im öffentlichen Channel. Posten von E-Mail-Adresse oder Handynummer wird nicht durch einen Bot verhindert, hier regulieren nur die Moderatoren. Positiv: ausführliche Informationen zur Sicherheit im Internet. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: täglich, aber zu unregelmäßigen Zeiten; sofern Kindermoderatoren anwesend sind.
Chatter: etwa 30
Channels: 1
Zugang: Angabe eines Nicks genügt, Angabe von Name und E-Mail-Adresse freiwillig.

Die Atmosphäre ist lebhaft, wenn auch etwas hektisch und unübersichtlich. Für neue Chatter ist es schwer, sofort Kontakte zu knüpfen. Die meisten User tauschen Chat-Bilder. Um ein Chat-Bild anzulegen, ist eine Anmeldung mit Passwort und gültiger E-Mail-Adresse erforderlich.

Ist der Chat geschlossen, chatten User über ein öffentliches Gästebuch.



Seitenstark: www.seitenstark.de

Der Chat: Gemeinsames Projekt der AG Vernetzter Kinderseiten Seitenstark. Der Chat wird in Kooperation mit der Universität Leipzig durchgeführt. Funktionen und Handhabung sind auf das Wichtigste beschränkt. Jeder Chatter kann sich beim Einloggen einen kleinen Avatar aussuchen, der vor seinem Nick zu sehen ist. Ebenso gibt es die beliebten Smileys. Leider ist es oft schwer, sich einzuloggen, da der Chat immer überfüllt ist.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber weniger interessant; für Chat-Anfänger geeignet.

Moderation & Sicherheit:
kein Risiko.

Zwei Moderatoren: einer checkt vorab die Beiträge, der andere chattet mit den Kindern. Alle Moderatoren (derzeit 22) stellen sich in einem Profil vor. Moderatoren können Beiträge zurückweisen, Störer kicken oder bannen bzw. IP sperren. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: Mo, Mi: 15 - 17 Uhr, Fr: 17 - 19 Uhr
Chatter: bis zu 50 (Begrenzung durch Anbieter)
Channels: 1
Zugang: Registrierung und sofortiger Zugang mit Nickname und Passwort.

Die Atmosphäre ist lebhaft und freundlich, das Themenspektrum vielfältig. Der Chat ist sehr übersichtlich. Flüstern ist möglich, die geflüsterten Nachrichten werden von einem Moderator vorab gelesen und frei geschaltet. Öfter auch Themen-Chats.



tivi-Treff: www.tivi.de

Der Chat: Angebot auf der Internetseite Tivi des ZDF. Laut Betreiberangaben für User zwischen 6 und 18 Jahren. Der Chat ist übersichtlich und kindgerecht gestaltet. Hilfreiche Funktionen für Kinder: z. B. kann man die Schnelligkeit des Textflusses individuell einstellen. Infos zu Datenschutz, Sicherheit und die Chatiqette sind verständlich geschrieben und mit Beispielen versehen.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber thematisch nur Logo!-Chat interessant; für Chat-Anfänger geeignet.

Moderation & Sicherheit:
kein Risiko.

Jeder Beitrag wird gelesen, bevor er in den Chat gestellt wird. Dadurch ist der Ablauf manchmal langsam. Die Moderatoren chatten aktiv mit und versuchen, alle Kinder einzubeziehen. Die Meldestelle für Probleme könnte zentraler platziert sein. Keine Werbung.

Öffnungszeiten: tivi-Treff: Mi: 17 - 19 Uhr, Sa: 13 - 15 Uhr, Logo!-Chat: Fr: 17 - 18 Uhr, Star- und Experten-Chats nach Ankündigung
Chatter: bis zu 70 pro Chat
Channels: je 1
Zugang: Anmeldeformular (Adresse, Geburtstag, Name eines Elternteils, E-Mail des Kindes, E-Mail und Tel.-Nr. der Eltern) mit Unterschrift der Eltern per Fax oder Post. Freischaltung per E-Mail an Eltern und Kind. Gäste können im Chat mitlesen, aber selbst keine Beiträge schreiben.

Die Chats finden zu festgelegten Themen (z. B. Traumberufe) statt. Der Moderator leitet die Diskussion, es ergeben sich jedoch auch persönliche Gespräche unabhängig vom vorgegebenen Thema. Flüstern ist nicht möglich. Andere User können nicht „ausgeblendet“ werden.



Toggo-Treff: www.toggo.de

Der Chat: Angebot des TV-Senders SuperRTL. Die Aufmachung ist kindgerecht, bunt und ansprechend gestaltet. Es ist leider schwierig, in den Chat zu kommen, da er oft überfüllt ist. Er ist leicht zu navigieren, aber für ungeübte Chatter nicht einfach zu verfolgen. Private Gespräche oder Flüstern sind nicht möglich. Allerdings können andere User per Ignore-Button ausgeblendet werden.

Alter: für Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet, aber weniger interessant.

Moderation & Sicherheit:
kein Risiko.

Komplette Vorabsichtung aller Beiträge. Die Moderation (als MOD gekennzeichnet) ist meistens gut. Moderatoren chatten selbst mit, sie können Störer knebeln oder kicken. Vertrauenswürdige Stamm-Chatter können zu VIPs ernannt werden. Diese unterstützen die Moderatoren im Chat und achten auf ein gutes Klima. Der Chat ist – im Gegensatz zur Internetseite – werbefrei.

Öffnungszeiten: täglich 15 - 17 Uhr („Freunde & Co.“) und 17 - 19 Uhr („Herzklopfen“). Star-Chats nach Ankündigung.
Chatter: 150 (Begrenzung durch Anbieter), 50 pro Channel
Channels: je 3
Zugang: Registrierung mit Nick, Passwort und Angabe von Alter und Geschlecht, sowie Angabe der E-Mail der Eltern, an die ein Aktivierungslink gesendet wird. Man erhält gleichzeitig eine E-Mail-Adresse (Nickname@toggo.de).

Die Atmosphäre im Chat ist aufgrund der großen Teilnehmerzahl lebendig, aber auch hektisch. Die Beiträge beschränken sich oft auf „Wer hat Lust zu chatten?“. Ein längeres Gespräch ist deswegen schwer möglich.



➔ Zur Bewertung:

Grundsätzlich wurden unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe an Kinder-Chats und an allgemeine Chats angelegt, da das Schutzniveau für Kinder höher liegen muss. Folgende Labels wurden für allgemeine Chats vergeben:

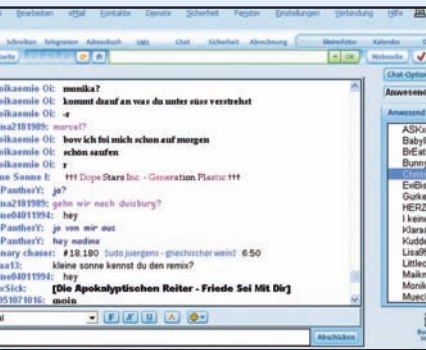
geringes Risiko – hohes Risiko

Ohne komplette Moderation oder Vorabmoderation kann es keine völlige Sicherheit geben, da immer erst im Nachhinein sanktioniert werden kann. Daher kann kein allgemeiner Chat völlige Risikolosigkeit garantieren – das kann von den Anbietern auch nicht verlangt werden und würde den Chat für die Zielgruppe uninteressant machen. Verlangt werden kann jedoch, dass bestimmte Sicherheitsvorkehrungen getroffen und so eingesetzt werden, dass gravierende Vorkommnisse möglichst wirksam

verhindert werden und ein gedeihlicher Stil und Ton in der Community praktiziert wird. Das Label „geringes Risiko“ wurde immer dann vergeben, wenn dies gewährleistet war.

Die **Altersempfehlung** beruht in erster Linie auf den Sicherheitsmaßnahmen und deren Wirksamkeit bzw. aufgetretenen Problemen während der Recherchen. Zusätzlich werden Handhabung und thematische Ausrichtung mit einbezogen.

Chat-Raum



AOL-Chat: Software Version 9.0

Der Chat: Der Chat richtet sich an Nutzer von AOL. Die eingebaute Kindersicherung von AOL unterbindet, dass Kinder unter 13 Jahren in den Chat kommen. Jugendliche unter 16 Jahren können den Chat nur mit Einschränkungen nutzen: Sie können keine Informationen über Chatter abrufen und keine Telegramme (flüstern) verschicken. Zwar werden dadurch Belästigungen vermieden, der Chat verliert aber an Attraktivität, da ein Großteil der Kommunikation über das Verschicken von Telegrammen erfolgt.

Alter: für Kinder kein Zugang, für Jugendliche ab 13 Jahren geeignet, aber auf Grund der AOL-Sicherheitssoftware weniger interessant. Bei Beibehalten der Grundeinstellungen muss mit sexueller Belästigung per E-Mail gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Sehr viele übersichtliche und attraktiv gestaltete Sicherheitshinweise für Eltern und Jugendliche. Ignorieren per Rechtsklick auf den Nick oder über Ignore-Button. Ein anderer Button benachrichtigt AOL über Fehlverhalten des betreffenden Chatters. Eltern können Funktionen wie das Verschicken und Empfangen von Telegrammen und E-Mails für ihre Kinder passend einrichten. Empfehlung: In der Kindersicherung „E-Mail nur von bekannten Adressen zulassen“ aktivieren, da andere Chatter versuchen, per Mail-Kontakt die ausgeschaltete Flüsterfunktion zu umgehen – mit Zusendung von pornografischem Material muss dann gerechnet werden.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 30 im best besuchten Channel, etwa 300 im gesamten Chat
Channels: etwa 60. Von Mitgliedern erstellte Channels können erst ab 16 Jahren betreten werden.
Zugang: nur über die Anmeldung und Nutzung der Software von AOL. Eltern können ihren Kindern dann einen eigenen Account entsprechend dem Alter des Kindes einrichten.

Achtung!
 Die Beschreibung bezieht sich auf den Chat, der mit der AOL Software betreten werden kann, nicht auf den Webchat, der über die Seite www.aol.de zu erreichen ist.



Beepworld: www.beepworld.de

Der Chat: Angebot der Beepworld GmbH, einer von Studenten gegründeten Internetfirma. Bekannte Plattform einer überwiegend jugendlichen Community, insbesondere für kostenlose Homepages. Der Chat ist sehr übersichtlich und farbenfroh gestaltet. Besonderheit: Kleine Avatare und Symbole repräsentieren die Chatter.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen muss gerechnet werden.

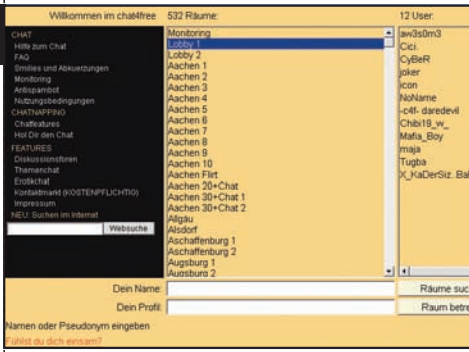
Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Es gibt einen Bad-Word-Filter und eine Ignore-Funktion per Klick auf den Nick und dann auf einen Knopf. Mit Moderatoren im Channel (gut gekennzeichnet durch blaue Nicks) herrscht eine positive Atmosphäre meist ohne Belästigungen, ohne Moderatoren ändert sich das. Ihre Anwesenheit ist nicht garantiert. Positiv: Flüsterfunktion vorhanden, öffnet sich aber nicht unvermittelt, sondern erst eine Anzeige im Haupt-Chat-Fenster; wer einen anflüstert. Per Klick auf diesen Text kann man ein Dialogfenster öffnen. Während der Recherchen im Eingangs-Channel häufig Anmachen, rechtsextreme Äußerungen und Anfragen nach pornografischem Material.

Die Flüsterfunktion sowie das Erstellen eigener Räume sind nur registrierten Usern gestattet.

Der Chat ist ein Treffpunkt für Jugendliche. Viele kennen sich untereinander. Es herrscht insgesamt meist eine positive und lebhaft Atmosphäre.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 50 im best besuchten Channel, über 350 im gesamten Chat
Channels: etwa 15
Zugang: 1. als Gast mit einem frei wählbarem Nick. 2. Anmeldung mit Nick und gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Passwort geschickt wird. Danach Angabe Post-Adresse und Geburtsdatum.



Chat4free: www.chat4free.de

Der Chat: Liebloses großes Chat-Portal (Anbieter net-activities GmbH) ohne bestimmte Altersausrichtung. Es gibt u. a. „Schülertreffs“, Channels wie „60+“ oder zu Fernsehserien. Die Aufmachung ist auf das Wesentliche beschränkt. Permanent Einblendung von Werbung. Viele Links zu erotischen und/oder kostenpflichtigen Angeboten.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Übergriffen muss gerechnet werden, vor allem in den „Schülertreffs“, Teenie- u. ähnlichen Channels.

Moderation & Sicherheit:
hohes Risiko.

In den öffentlichen Räumen herrscht ein normaler Umgangston. Die meisten User chatten privat.

Viele problematische Nicknames (z.B.: „macheallesvorcam_m“). Laut Anbieter helfen bei technischen Problemen Monitore, Lotsen nehmen Chat-Beschwerden entgegen – was aber im Rahmen der Recherche nicht funktionierte. In der Voreinstellung sind private Dialogfenster ausgeschaltet, wenn man diese zulässt, wird man unkontrolliert mit sexuellen Belästigungen konfrontiert (z.B. „Ich würd dir so gern ins Gesicht wischen.“). Vor der Fortführung eines Dialogs kann man sich durch die Ignore-Funktion oder Abblocken von Privat-Chats schützen. Über die Hauptmenüleiste Zugang zum Erotik-Portal mit Erotik-Chat sowie Links zu Sex- und Pornografie-Angeboten.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: 28 in gut besuchten Channels (Begrenzung durch Anbieter); viele Channels kaum frequentiert
Channels: etwa 300, geordnet nach Regional-, Länder- oder Themen-Chats
Zugang: Angabe eines Nicks genügt.



ChatCity: www.chatcity.de

Der Chat: Großes, lebhaftes Chat-Portal der Abacho AG, das sich laut Anbieterangaben an Chatter ab 16 Jahren richtet. Der Chat hat einen Gästebereich, den jeder Chatter betreten kann. Gäste haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten. Sie können den Chat-Raum nicht wechseln und nicht flüstern. Das Chat-Geschehen dreht sich im Gästebereich häufig um das Thema Erotik.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen und Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit:
hohes Risiko.

Es gibt einen Kinderbereich, der nach Vorgabe des Anbieters Kids und Teens unter 18 vorbehalten ist, der aber auch von älteren Chattern betreten werden kann. Kinder und Jugendliche haben auch von diesem Channel aus ungehinderten Zutritt zu den Erotik-Channels (z.B. Erotik, Bizarre, Gay-Cruising).

Auf der Startseite Link zu Sicherheitsinfos: „Teenie Info“. Hier auch Hinweis auf Zutrittsverbot der Erotik-Channels für unter 16-Jährige. Alterskontrollen erfolgen jedoch nicht. Moderatoren sind nicht gekennzeichnet. Versuche, sie per /opcall zu rufen, blieben meist ohne Reaktion. Auffällige Chatter wurden ohne vorherige Mahnung gekickt. Viele sexuelle Belästigungen und Übergriffe in Haupträumen und Separees (z.B. „hi, wann haste zuletzt gefickt?“). Textbasierte Ignore-Funktion vorhanden. Häufig rechtsextremistische Kommentare im öffentlichen Channel. Einige Chatter posten Links mit kommerzieller Werbung. Es sind rassistische, pornografische und pädosexuelle Profile zu finden.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 90 in den gut besuchten Channels, über 300 im gesamten Chat
Channels: etwa 120
Zugang: 1. Gastzugang mit selbst gewähltem Nick. 2. Registrierung des Nicks nach Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink gesendet wird. 3. Über kostenpflichtigen Premium-Zugang weitere Zugänge und Features.



ChatSpass: www.chatspass.de

Der Chat: Angebot der worldweb Derke Internetkommunikations oHG. Es richtet sich an Jugendliche und Erwachsene, ist lebhaft und sehr bunt gehalten, aber etwas unübersichtlich. Buttons sind nicht beschriftet oder ihr Sinn ohne Text nicht erschließbar. Viele jugendliche Chatter, übersichtliche Userzahl. Neben dem Chat gibt es ein Forum, das rege genutzt wird.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit verbalen Übergriffen und sexuellen Belästigungen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit:
hohes Risiko.

Ohne Moderatoren ist der Umgangston recht rau, ansonsten ist die Atmosphäre meist familiär und angenehm. Werbung für Flirt- und Kontaktseiten.

Jugendliche unter 16 dürfen laut Anbieterangaben nur mit Einverständnis der Eltern chatten. Wird aber nicht überprüft. Nach jedem Einloggen Hinweis auf die Chatiquette. Während der Recherchen anstößige Beiträge ohne Sanktionierung, auch bei Anwesenheit eines Moderators im Channel. Die Moderatoren sind nicht sofort erkennbar. Man kann sie mit /opcall rufen. Es ist aber nicht garantiert, dass immer ein Moderator anwesend ist und auch nicht, dass sie reagieren. Ignore-Button direkt neben jedem Nick vorhanden.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 30 in den gut besuchten Channels, über 80 im gesamten Chat
Channels: 15
Zugang: 1. Gastzugang mit selbst gewähltem Nick. 2. Registrierung mit Angabe einer E-Mail-Adresse, die nicht überprüft wird.





Öffnungszeiten: 9 - 22 bzw. 23 Uhr
Chatter: etwa 30 im best besuchten Channel, über 200 im gesamten Chat
Channels: 17
Zugang: Registrierung: Angabe von Nick, Passwort und gültiger E-Mail-Adresse sowie Postadresse, die auf Stimmigkeit (PLZ – Wohnort usw.) überprüft wird. Unter 14-Jährige brauchen für die feste Registrierung das Einverständnis der Eltern, die eine Mail mit Aktivierungslink erhalten. 4 Wochen Testzugang, bis die Eltern den Zugang bestätigen.

Diddl's Plauderecke: www.diddl.de

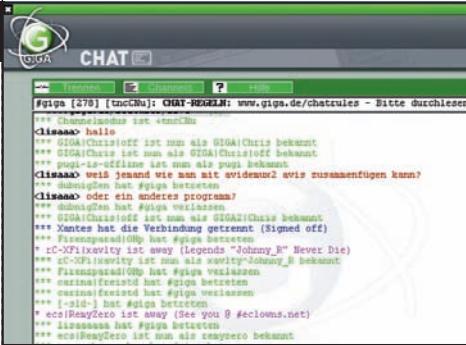
Der Chat: Teil der umfangreichen Diddl-Webseite für große und kleine Fans von Diddl-Produkten, betrieben von der Fa. Depesche Vertrieb. Der Chat ist bunt (u.a. viele Emoticons) und übersichtlich gestaltet. Handhabung und Navigation sind sehr gut, ausführliches und leicht verständliches Hilfemenü.

Ein sehr lebhafter, manchmal hektischer Chat. Es sind hauptsächlich jüngere Chatter anwesend. Flüstern ist möglich.

Alter: für ältere Kinder geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Bevor man chatten kann, muss man einen „Plauderschein“ machen (Multiple-Choice Test mit Sicherheitsfragen zum Chatten). Vor jedem Log-In erscheinen Sicherheitshinweise. Ein Bad-Word-Filter ist vorhanden, außerdem können Störer per Klick auf den Ignore-Button ignoriert werden. Für Notfälle gibt es einen gut sichtbaren „Rufe-Op“-Button. Ops sind nicht gekennzeichnet, arbeiten aber recht effektiv, sind sehr freundlich, beantworten alle Fragen und verwarren bei Bedarf.



Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 80
Channels: 1
Zugang: Angabe eines Nicks genügt.

Giga: www.giga.de

Der Chat: Angebot von Giga Television, das sich an Jugendliche richtet. Den Chat kann man über Web-Log-In auf der giga.de-Seite oder alternativ mit einem IRC-Client besuchen. Für IRC-Unerfahrene eher schwierig zu handhaben. Vorrangige Themen sind Technik, Internet und Computer.

Für computerinteressierte Jugendliche ist der Chat attraktiv, da sich hier viele Gleichgesinnte treffen. Gespräche finden zwar statt, aber häufig wird über technische Fragen diskutiert.

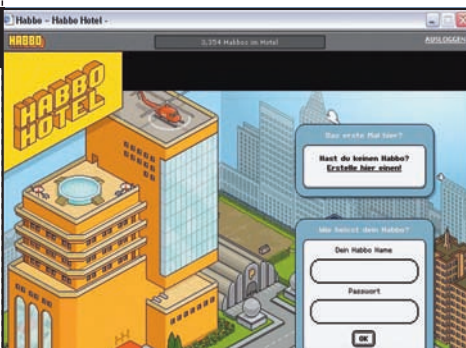
Achtung!

Die Beschreibung bezieht sich nur auf den Giga-Channel. Bei Giga handelt es sich um einen Internet-Relay-Chat (kurz IRC). Giga ist ein Channel von über 100.000 innerhalb des IRC (gesprochen „Irk“ oder I-R-C), das insgesamt eine riesige Kommunikationsplattform darstellt. Von Giga aus hat man ungehinderten Zugang in alle anderen Channels, die in der Regel völlig unmoderiert sind.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für computer- und internetversierte Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Es gibt Moderatoren (@ vor dem Namen) und Bots, die mehr für technische Sicherheit eingesetzt werden. Sicherheitseinstellungen können im IRC über Texteingabe von Befehlen vorgenommen werden, z.B. Ignorieren über Eingabe von /ignore. Übersicht über die IRC-Befehle unter Hilfe-Funktion. Keine Vorkommnisse während der Recherche.



Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 80 im best besuchten Channel (unterschiedliche Begrenzungen durch den Betreiber), etwa 3000 im gesamten Chat
Channels: 18 hoteleigene und wechselnde Anzahl an Gästerräumen
Zugang: Anmeldung mit Nick, Geburtsdatum und E-Mail-Adresse, an die ein Link zur Bestätigung gesendet wird.

Habbo Hotel: www.habbohotel.de, www.habbo.de

Der Chat: Das Angebot der Sulake Deutschland GmbH richtet sich nach eigenen Angaben an 14- bis 20-Jährige. Zutritt hat man aber schon ab 12 und wird mit 20 nicht rausgeworfen. Man kann sich einen eigenen Avatar zusammensetzen, mit dem man durch die virtuellen Räume rund ums Thema Hotel laufen kann. Ein liebevoll gestalteter, übersichtlicher Chat, der für Jugendliche sehr attraktiv ist.

Vorsicht ist jedoch geboten: Viele virtuelle Dinge wie Kleidung oder Ausstattung des eigenen Raumes kosten „Habbo-Taler“. Diese Online-Währung kann man auf verschiedenen Wegen – z.B. per SMS - für echtes Geld erwerben, und es kann schnell passieren, dass man mehr Geld ausgibt als man wollte.

Alter: für ältere Kinder in Begleitung geeignet, für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Chatiquette und Sicherheitshinweise klären über sicheres Verhalten im Chat auf. Es gibt einen Bad-Word-Filter, der aber nicht zuverlässig arbeitet. Ignorieren ist durch Klick auf den Avatar möglich. Über eine Hilferuf-Funktion kann man mit den Moderatoren in Kontakt treten. Während der Recherche wurden keine Moderatoren in den Räumen angetroffen, auf Hilferufe reagierten sie schnell, aber nicht immer erkenntlich. Anstößige Beiträge werden nur bei Meldung geahndet. Problematische Raumnamen (z.B. DrittesReich). Werbung für kostenpflichtige Dinge im Chat, Klingeltöne u.a.



Häfft-Chat: www.haefft.de, www.chatandgame.de

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 15 in den gut besuchten Channels, über 80 im gesamten Chat
Channels: etwa 10
Zugang: Registrierung mit Angabe der vollständigen Postadresse, Geburtsdatum, Geschlecht und E-Mail-Adresse. Angaben werden nicht überprüft.

Der Chat: Angebot der Häfft-Verlag GmbH, das neben Online-Schülermagazin, Spielen, Freundefinder und Forum einen gut besuchten Chat für die Zielgruppe Schüler bereitstellt. Es herrscht eine lebhaftere Atmosphäre. Die meisten Chatter scheinen sich bereits zu kennen, der Gesprächseinstieg für Neulinge kann manchmal schwer sein. Nick-Farbe kann individuell eingestellt werden. Flüstern ist per Klick auf Nick möglich. Über einen Button kann jeder User einen eigenen Raum eröffnen und dort Operator sein, d.h. er kann den Raum auf- und zuschließen und Störer kicken.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet. Vereinzelt muss mit sexuellen Belästigungen gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Die Moderatoren werden aus der Community ausgesucht. Sie sind nur erkennbar, wenn man sich durch /wa oder /wc die anwesenden Chatter anzeigen lässt. Die Moderatoren sind hier gelb geschrieben. Sie sanktionieren Störer im öffentlichen Channel meist schnell durch Kicken, problematische Raum- und Nicknamen werden gelöscht. Anwesenheit ist allerdings nicht garantiert. Bei Belästigungen helfen sich die Chatter oftmals untereinander. Ignorieren mit /ig. Die Chattiquote kann man direkt im Chat-Fenster aufrufen. Die Hilfe zum Chat ist unübersichtlich, da im Chat verteilt und über verschiedene Punkte aufzurufen.

Werbung und Online-Shop für Häfft-Produkte. Links zu kostenpflichtigen Angeboten.



Harry-Potter-Fanclub-Chat: www.hp-fc.de

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 30 im best besuchten Channel
Channels: 9
Zugang: 1. Gastzugang mit einem zugewiesenen Nick, z.B. „Gast1234“, den man nach Betreten des Raums per /nick verändern kann. 2. Registrierung mit E-Mail, an die ein Aktivierungslink geschickt wird. Weitere Angaben: Nick, Passwort und Name.

Der Chat: Teil der Website eines Harry Potter-Fanclubs, der sich an Fans jeden Alters richtet. User unter 10 Jahren sind mit Zustimmung der Eltern ebenfalls willkommen, genutzt werden Chat und Site aber überwiegend von Jugendlichen.

Alter: für ältere Kinder in Begleitung geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Der Chat ist übersichtlich, aber im Gegensatz zur restlichen Site im Design eher minimalistisch gehalten. Viele Funktionen sind nur über Befehle zu nutzen, die man sich im umfangreichen Hilfenü anzeigen lassen kann. Gäste haben nur eingeschränkte Rechte, z.B. können sie nicht flüstern.

Chat-Admins sowie von ihnen ernannte temporäre Admins chatten mit und greifen bei Problemen zuverlässig ein (z.B. knebeln, bannen, kicken, „Abmahnungen“ per Mail). Der Status „Admin“ ist hinter dem Nick vermerkt. Ignorieren kann man störende User über Textbefehl /ig oder im Profil per Klick auf einen Button. Während der Recherche Werbung für einen bedenklichen Erwachsenen-Chat.

Alle Channels sind lebhaft, aber nicht zu voll, es herrscht ein freundlicher Umgangston. Ab und zu finden Themen-Chats statt.



Knuddels: www.knuddels.de

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: bis zu 50 pro Channel (teilweise Begrenzung durch Anbieter), insgesamt je nach Tageszeit zwischen 10.000 und 30.000
Channels: über 500
Zugang: Registrierung mit Nick, E-Mail-Adresse (nicht unbedingt gültig) und Passwort. Freiwillige Altersangabe, die meisten machen sie aber. Einige Channels kann man nur nach Verifizierung des Alters per Personalausweisnummer betreten.

Der Chat: Das Angebot der Firma Knuddels.com ist eine große, bei Kindern und Jugendlichen beliebte Community-Plattform, die sich an alle Altersgruppen richtet. Junges Design, übersichtlich gestaltet. Spezielle Features fördern die Community (Family-Mitglied oder Stammi werden, andere knuddeln, küssen usw.). Gut: Lerneinheiten zum Chatten in Form von Pop-Ups. Nach einer Stunde im Chat muss Jugendschutztest mit Fragen zur Chat-Sicherheit absolviert werden.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen und Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Admins und Channel-Moderatoren (CM) – aus der Community gewählt – sollen für Sicherheit sorgen, verhalten sich aber eher zurückhaltend. Nur Stamm-Chatter können einen Admin zu Hilfe rufen. Kein Alarm-Button. Sicherheitshinweise per Textbefehl /h oder /info aufzurufen. Ignore-Funktion über /ig oder Button im Profil des Users. Sexuelle Belästigungen sind vor allem in „Flüsterchannels“ (ab 14) an der Tagesordnung, in Kinder- und Jugend-Channels auffällig viele Fragen nach Instant Messaging und Webcams. Anstößige Beiträge oder Nicks (z.B. „Steiler Prügel“) werden meist nicht geahndet. Positiv: Ein Jugendschutz-Team aus Stamm-Chatlern kann bei Problemen angeschrieben werden (eigene Website).

Der Chat ist lebhaft und gut besucht. Der Umgangston ist je nach Channel sehr unterschiedlich. Es gibt viele sehr freundliche Channels mit hilfsbereiten Usern. Butler James – ein Chatbot – sorgt für Spaß, macht aber auch Werbung im Chat.





KWICK! Chat: www.kwick.de

Der Chat: Das Angebot der KWICK! Community richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und bietet neben dem Chat u.a. auch Foren und Blogs an. Durch die übersichtliche Gestaltung und die hohe Anzahl an Gleichaltrigen für Jugendliche sehr attraktiv.

Ein lebhafter Chat mit freundlichen Usern und angenehmem Umgangston in den Channels für unter 16-Jährige.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Bei jedem Betreten eines Channels werden die wichtigsten Verhaltensregeln aufgeführt. Die Chat-Hilfe ist umfangreich. Moderatoren werden direkt aus der Community rekrutiert und sind fast immer anzutreffen. Während der Recherche arbeiteten sie zuverlässig. Ignore-, COP-Rufen- und Verstoß-melden-Funktion innerhalb des Channels, mehrere Beschwerdestellen. Jugendschutz wird hier groß geschrieben: Erwachsene und Kinder werden auf verschiedene Channels geleitet, korrekte Anmeldung vorausgesetzt. Kontakt von unter 16- zu über 21-Jährigen kann nur vom Jugendlichen ausgehen.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 50 im best besuchten Channel, etwa 400 im gesamten Chat
Channels: 25 – für Jugendliche (unter 16) 4
Zugang: Anmeldung mit Nick, Wohnort und Geburtsdatum sowie gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink gesendet wird.



Lizzynet-Chat: www.lizzynet.de (nur für Mädchen)

Der Chat: Teil des umfassenden Informations-, Kommunikations- und Lernangebotes von Lizzynet, ein Projekt von „Schulen ans Netz e. V.“. Richtet sich an Mädchen ab 12 Jahren sowie junge Frauen und ist medienpädagogisch betreut. Regelmäßige Themen-Chats, die auf der Startseite und im „Forum LizzyNet“ angekündigt werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Dialoge per Quickmessage oder im eigenen Raum mit anderen „Lizzys“ zu führen.

Positiv: keine Werbung, Einbettung in ein umfassendes Magazin- und Community-Angebot der Website.

Alter: für weibliche Jugendliche ab 12 Jahren geeignet; für Chat-Anfängerinnen geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Themen-Chats: kein Risiko. Chatiquette und Sicherheitshinweise sind sehr ausführlich und finden sich am Chat-Eingang, ebenso Elternhinweise auf der Startseite. Redaktion ist i. d. R. bis 18 Uhr ansprechbar und kann zu Hilfe gerufen werden. Themen-Chats sind komplett moderiert (Redaktion und Expert/innen), der allgemeine Chat nicht. Alle Chats werden mitgeloggt und auch kontrolliert, um bei Beschwerden sanktionieren zu können. Keine Ignore-Funktion. Während der Recherche gab es keine Vorkommnisse.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 6 pro Chat
Channels: 2 – ein deutsch- und ein türkischsprachiger, außerdem Themen-Chats, Kurs-Chats sowie Chat-Angebote in den „Clubs“ (ca. 80 Themen- bzw. Interessengruppen)
Zugang: Registrierung unter Angabe von Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum und Schultyp.



Lycos-Chat: <http://chat.lycos.de>, <http://chat.yahoo.de>, <http://de.worldsbiggestchat.com>, www.t-online.de

Der Chat: Angebot der Lycos Europe GmbH. Unter anderem auch über Yahoo und T-Online zugänglich. Er richtet sich an alle Altersstufen. Als virtuelles Schiff mit allen dazugehörigen Funktionen grafisch ausgefeilt und übersichtlich gestaltet. Design, eigene Channels und eine große Anzahl Gleichaltriger machen den Chat für Kinder und Jugendliche attraktiv. In den recherchierten Channels herrschte ein meist angenehmer Ton.

Es gibt einen eigenen Kinder-Channel, der vom Kinder-Chat-Team geleitet wird.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Hilfemenü stets aufrufbar. Der Bad-Word-Filter ersetzt in Dialogen unerwünschte Worte (z.B. „Gartenschlauch“ statt „Penis“), ist aber leicht zu umgehen. Navigatoren (Chatter) kontrollieren, sind aber (auch im Kinder-Channel) nicht immer anzutreffen. Problematisch: Zahlreiche Belästigungen in privaten Dialogen, gegen die man sich nur durch die Ignore-Funktion (Anklicken des Chatters) oder Abblocken der Privat-Chats schützen kann. Häufig Anmachen im Kinder-Channel; dort kann man auch von Chattern, die sich in anderen Channels aufhalten, direkt angesprochen werden. Sicherheitsmaßnahmen: Meldeformular gegen pädokriminelle Chatter und ein Team gegen Rechtsradikalismus.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 300 im best besuchten Channel, über 5000 im gesamten Chat
Channels: 130 und beliebig viele temporäre
Zugang: Registrierung unter Angabe der Adresse und des Geburtsdatums ohne Überprüfung.



Mainfranken-Chat: www.mainfranken-chat.de

Der Chat: Eine bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen beliebte Community-Plattform, vorrangig für die Region Main-Franken. Der Chat nutzt die Software der Firma Knuddels.com. Übersichtliches Design. Es herrscht meist eine recht familiäre Atmosphäre, teilweise mit guten Gesprächen auch in den öffentlichen Räumen. Ein Bot (hier heißt er Charles) sorgt für Unterhaltung.

Alter: für Kinder nicht geeignet; für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet. Mit sexuellen Belästigungen muss vereinzelt gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Admins und Moderatoren aus der Community (erkennbar am Nick in roter Schrift bzw. CM hinter dem Nick) sorgen für Sicherheit. Anwesenheit ist aber nicht garantiert. Leider kann man nur als Family-Mitglied einen Moderator rufen. Neue Chatter erhalten auf Wunsch einen Mentor, der in den Chat einführt. Auch für Neue: regelmäßige Pop-Ups mit Hinweisen zum Chatten. Ignorieren entweder mit /ig oder mit Linksklick auf den Nick. Chat-Infos auf der Startseite unter Hilfe oder im Chat mit /help oder /info. Recht effektiver Bad-Word-Filter. Sehr viel Werbung, auch für kostenpflichtige Angebote. Während der Recherche vereinzelt Anmachen und Anfragen nach pornografischem Material.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: 50 in gut besuchten Channels (Begrenzung durch Anbieter), etwa 1000 im gesamten Chat
Channels: etwa 60 feste Channels und wechselnde Anzahl an Gasteräumen
Zugang: Registrierung mit Nick, E-Mail-Adresse (nicht unbedingt gültig) und Passwort. Altersangabe freiwillig, die meisten machen sie aber.

Um die Community zu stärken, gibt es besondere Features, z.B. knuddeln, küssen oder Herzen verschenken. Hat sich ein Chatter bewährt, kann er zum Family-Mitglied werden und hat dadurch mehr Rechte und Befehle (eigene Räume eröffnen, knuddeln).



Schulhofchat: www.schulhofchat.de

Der Chat: Angebot einer privaten Initiative mit Unterstützung eines Medienunternehmens, das sich laut eigenen Angaben an Schüler/innen richtet. Es greift Themen rund um die Schule auf: der am besten besuchte Raum ist der „Schulhof“. Übersichtliche und ansprechende Gestaltung, attraktive und lebhaft Plattform zum Austausch mit einer überschaubaren Menge an Gleichaltrigen.

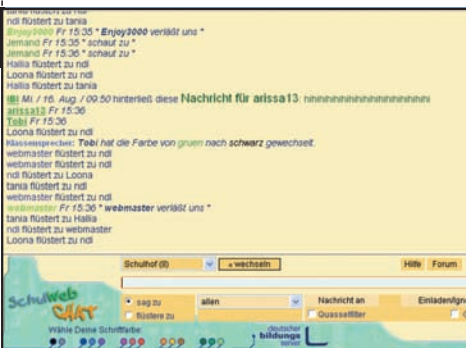
Alter: für Kinder in Begleitung geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Tipps zum Chatten sind gut platziert. Super-User („Paten“ aus der Community) beobachten und sanktionieren (z.B. kicken) gewissenhaft bei Fehlverhalten. Sie sind aber weder gekennzeichnet, noch ist gewährleistet, dass immer ein „Pate“ anwesend ist. Ignorieren anderer User durch Rechtsklick auf den Nick. Ein Bot übermittelt per Flüsterfunktion Tipps, allerdings auch kommerzielle Werbetexte. Kommerzielle Werbetexte und Link zu bedenklichem Single-Chat für Schüler auf der Startseite. Bad-Word-Filter ersetzt wenige Begriffe mit „oops“, arbeitet aber insgesamt unzuverlässig und ist leicht zu umgehen. Vereinzelt Anfragen nach TS und CS.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 20 bis 50 im best besuchten Channel, etwa 80 im gesamten Chat
Channels: 5
Zugang: Registrierung mit gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Aktivierungslink geschickt wird.

Einige Chatter kennen sich untereinander, die Kommunikation läuft meist in Dialogen ab. Positive Atmosphäre. Spezielle Features zur Förderung der Community (Stammtisch, Ruhmeshalle und Listen der „Lieblinge“).



Schulweb-Chat: <http://chat.schulweb.de>, www.scoolz.de

Der Chat: Angebot der Pädagogik-Abteilung der Humboldt-Universität Berlin sowie FWU. Richtet sich an Schüler/innen und nutzt für die Gestaltung Begriffe rund um das Thema Schule. Er ist relativ übersichtlich gestaltet; man kann selbst einstellen, ob man den ganzen Raum oder einzelne Chatter ansprechen oder ob man flüstern möchte.

Alter: für ältere Kinder in Begleitung geeignet; für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Neu eintreten in den Chat ist nur bei Anwesenheit von Moderatoren möglich. Es kann aber weiter gechattet werden, wenn der Moderator den Chat verlässt, was ab und zu vorkommt. Mitlesen ist immer möglich. Sie sanktionierten während der Recherche meist gewissenhaft. Ein Bot filtert einige unerwünschte Ausdrücke und bannt bei massiven Verstößen. Über mehrere Klicks können Chatter einer Ignore-Liste hinzugefügt werden. Anmachen und Pöbeleien gehören in diesem Chat nicht zum Alltag, sind während der Recherche in öffentlichen Channels aber auch vorgekommen.

Öffnungszeiten: rund um die Uhr (wenn Moderatoren anwesend sind)
Chatter: etwa 6 im best besuchten Channel, etwa 11 im gesamten Chat
Channels: 9
Zugang: Anmeldung mit gültiger E-Mail-Adresse, an die ein Passwort geschickt wird. Als Gast ist nur Lesen möglich.

Viele Chatter scheinen sich untereinander zu kennen, wodurch eine freundliche Atmosphäre herrscht, allerdings nicht durchgängig. Die Kommunikation läuft etwa zu gleichen Teilen über öffentliche Channels wie über Flüstern und Privat-Channels.





Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 80 in den gut besuchten Channels, über 3000 auf dem Server „Deutsch“
Channels: etwa 200 und beliebig viele temporäre
Zugang: 1. Gast mit selbst gewähltem Nick. 2. Registrierung eines Nicks plus weiterer Funktionen – entweder kostenlos unter Angabe der Handynummer oder kostenpflichtig für 3 Euro mit unterschiedlichen Zahlungsmöglichkeiten, in beiden Fällen müssen E-Mail-Adresse und Land angegeben werden.

Spinchat: www.spinchat.de

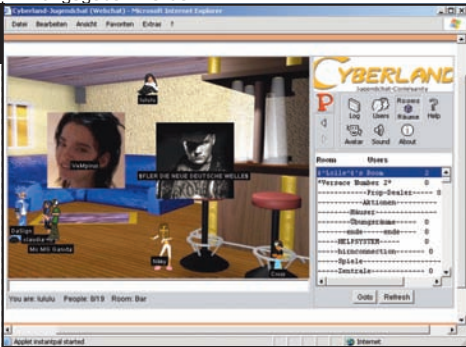
Der Chat: Angebot der Internetfirma Spin AG. Ein sehr großes Chat-Portal mit hoher Besucherzahl und lebhaftem Charakter. Richtet sich laut Anbieterangaben an Chatter ab 16 Jahren, allerdings gibt es auch einen Channel, der sich explizit an 10- bis 14-Jährige richtet. Das Channel-Angebot umfasst regionale Gebiete und Themen aus allen Bereichen. Sehr übersichtlich, aber optisch nicht aufwändig gestaltet. Interessante zusätzliche Funktionen wie z.B. Foren, Spiele und Blogs.

In den größeren Channels nur bedingt Gespräche, hier läuft die Kommunikation eher über Dialoge. In den kleineren Channels herrscht häufig eine angenehme Atmosphäre.

Alter: für Kinder und jüngere Jugendliche nicht geeignet. Mit sexuellen Belästigungen und Übergriffen muss gerechnet werden.

Moderation & Sicherheit: hohes Risiko.

Umfangreiche Sicherheitshinweise. Operatoren – nicht immer online – kontrollieren erkennbar. In den Channels für unter 18-Jährige reagieren sie auf Störungen, u.a. werden anstößige Nicks gekickt. Zugang zum 10-14-Channel nur für registrierte User. Dennoch Dialoge mit sexuellen Übergriffen („Haste Lust, mir beim Wischen zuzuschauen?“), v.a. bei entsprechendem Nick (z.B. Janine_13). Ignore-Funktion, Beschwerdestelle und Operatoren können helfen. Als registrierter User kann man Dialoge komplett ablehnen oder auf bestimmte Nutzergruppen wie z.B. Freunde beschränken.



Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 10 in den gut besuchten Channels
Channels: über 60
Zugang: 1. als Gast sofort möglich (meist genutzt). 2. Registrierung mit Nick, Passwort, gültiger E-Mail-Adresse, Name und Geburtsdatum.

Cyberland Jugendchat Community: www.virtuellewelt.de

Der Chat: Angebot der LAG Medienarbeit e.V. Berlin, das sich an Kinder und Jugendliche richtet. Ein außergewöhnlicher Chat, bei dem in schönen, grafisch gestalteten Räumen und mit eigenen Figuren agiert wird. Eine gewisse „Einarbeitungszeit“ ist nötig, um alle Funktionen kennen zu lernen. Hilfsbereite Chatter unterstützen hier.

Um alle Funktionen zu nutzen, muss spezielle Software herunter geladen werden. Die meisten nutzen den Chat eher zur Gestaltung der Avatare, weniger zu Gesprächen.

Zu besonderen Anlässen werden in einem extra dafür eingerichteten Raum moderierte Themen-Chats angeboten.

Alter: für Kinder in Begleitung geeignet; für Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Die registrierten User wählen alle 6 Monate „Wizards“, die auf Einhaltung der Regeln achten, bei Problemen helfen und an der Gestaltung der Seite mitwirken. Wizards tragen ein * vor ihrem Nick. Zu ihrer Unterstützung ernennen sie Scouts. Beide sind erkennbar und haben das Recht zu kicken. Ständige Anwesenheit ist nicht garantiert. Da die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung der Seite einbezogen werden, funktioniert die Selbstregulierung gut. Elternhinweise, Chat-Regeln und Beschwerdestelle vorhanden. Funktioniert nur bei der Nutzung der kostenlosen Software: Stummschalt-Funktion für Störer mit Rechtsklick auf den Avatar.



Öffnungszeiten: rund um die Uhr
Chatter: etwa 30 Chatter im best besuchten Channel, etwa 130 User im gesamten Chat
Channels: etwa 20
Zugang: Angabe von Nick, Geschlecht, Postleitzahl, Wohnort, Geburtstag und gültiger E-Mail-Adresse, an die das Passwort geschickt wird.

YamChatter: www.yamchatter.de

Der Chat: Angebot an die Leser der Zeitschriften Mädchen, Yam und Starflash sowie an Jugendliche, die über MSN auf diesen Chat zugreifen. Log-In über die Websites der Zeitschriften und MSN möglich.

Für seine Zielgruppe ist der Chat sehr ansprechend, da man hier viele Gleichaltrige antrifft. Gespräche finden in allen besuchten Channels statt, viele Chatter scheinen sich untereinander zu kennen. Die Atmosphäre ist familiär und angenehm. Über ein Punktesystem, das auf Chat-Zeiten aufbaut, können zusätzliche Rechte und Funktionen erworben werden; Fehlverhalten führt zu Punkterlust.

Alter: Für Kinder nicht geeignet, für versierte, mit Sicherheitsregeln vertraute Jugendliche geeignet.

Moderation & Sicherheit: geringes Risiko.

Während der Recherche waren immer Moderatoren anwesend, gekennzeichnet durch ein „Superuser“ hinter dem Nick. Die Moderatoren, die im Portal online sind, kann man sich durch Klick auf „VIPs“ anzeigen lassen (nicht bei starflash.de). Die Moderatoren, die sich im Chat befinden, tragen bei dieser Ansicht ein (c) hinter ihrem Nick, über Anflüstern der angezeigten Nicknames kann Kontakt zu ihnen aufgenommen werden. Nur textbasierte Ignore-Funktion durch Eingabe von /ig „Nickname“. Diese Info sowie andere Chatter-Hilfen lassen sich nur auf der Homepage von yamchatter.de finden. Empfehlenswert ist deswegen der Zugang über yamchatter.de. Keine Vorkommnisse während der Recherche. Werbung vorhanden.



Was ist ein Instant Messenger?

Auch per Instant Messenger wird gechattet, der Unterschied zum Webchat liegt in der Technik. Bei der Messenger-Kommunikation bauen die Rechner der Teilnehmer eine direkte Verbindung auf, die Nachrichten (Messages) werden von einem Nutzer zum anderen gesendet. Dazu lädt man sich einen Instant Messenger kostenlos im Internet herunter und installiert ihn auf dem Rechner.

Per Messenger kann man sehr einfach Texte, Daten, Fotos, Audio- und Videofiles versenden. Daneben bieten viele Messenger reizvolle Zusatzfunktionen wie Internet-Telefonie, integrierte E-Mail-Accounts, Voice- und Webcam-Software. Auch kleine eigene Chats und gemeinsame Online-Spiele können darüber organisiert werden. Instant Messenger sind übersichtlich gestaltet und leicht bedienbar. Jugendliche nutzen sie häufig zur direkten Kommunikation mit Freunden. Über die persönliche Kontaktliste kann man sehen, wer davon gerade online ist.

Beim Instant Messaging handelt es sich um eine private Kommunikation von PC zu PC - vergleichbar einem Telefongespräch. Die Nachrichten laufen nicht wie beim Webchat über die vermittelnde Plattform eines Chat-Betreibers. Damit entfallen viele Möglichkeiten der Filterung, Moderation und Kontrolle durch den Anbieter. Entsprechend hoch ist das Risiko unerwünschter Kontakte und Nachrichten. Instant Messenger bergen auch die Gefahr, dass Kinder und Jugendliche von pädokriminell geneigten Nutzern angesprochen und belästigt werden. Dieses Risiko steigt beträchtlich, wenn Kinder oder jugendliche Nutzer sich in ihren Messenger-Profilen detailliert vorstellen und Angaben zu Alter und Wohnregion machen, Fotos einstellen oder sich auf andere Art und Weise als minderjährig zu erkennen geben. Während der Recherchen kam es bei allen Messengern zu häufigen Kontaktversuchen von fremden Usern, zur unverlangten Zusendung pornografischer oder gewalthaltiger Bilder, Videos oder Tondateien und zu sexuell motivierten Anfragen nach Webcam-Kontakten (vgl. dazu S. 9).

Bewertung von Instant Messengern

Das Risiko der Instant Messenger ist abhängig von den Sicherheitseinstellungen. Daher erfolgt – anders als bei den Chats im Chat-Atlas – keine Bewertung der einzelnen Messenger. Übergreifend gilt:

Alter: Für Kinder nicht geeignet. Für Jugendliche geeignet, wenn entsprechende Sicherheitseinstellungen vorgenommen wurden.

Sicherheit: Instant Messenger sind nicht sicher und erhalten alle das Label **hohes Risiko**.

Das Risiko lässt sich durch Aktivierung von Sicherheitsfunktionen verringern. Die Voreinstellungen bzgl. Sicherheit sind in der Regel die niedrigste Stufe. Sie müssen vom Nutzer selbst hoch gesetzt werden.



Grundsätzliche Sicherheitsempfehlungen

- Sicherheitsfunktionen des Messengers auf die höchste Stufe setzen und die Privatsphäre weitestgehend schützen.
- Unerwünscht zugesandte Nachrichten unterdrücken.
- Keine unaufgeforderten Kontakte zulassen bzw. Kontaktanfragen unbekannter Teilnehmer ablehnen.
- Dateitransfer, Cam- und Voice-Funktionen ausschalten bzw. Anfragen von Unbekannten ablehnen.
- Absender lästiger Nachrichten auf eine Ignore-Liste setzen.
- Das öffentliche Profil so anonym wie möglich halten: nie den vollen Namen angeben, keine detaillierten Angaben zu Alter, Wohnort, Schule, Vereinen etc. Keine Bilder einstellen, auf denen man gut erkennbar ist.
- Logfiles automatisch erstellen. So hat man bei Belästigungen gleich alles dokumentiert, ohne Screenshots erstellen zu müssen.



Für User mit AOL als Provider ist der Messenger in der Software enthalten, Download ist aber für jeden möglich. Laut AGB liegt das Mindestalter bei 18 J., eine Altersabfrage bei der Registrierung erfolgt aber nicht. Personen auf der Kontaktliste heißen Buddys, die Buddy-Liste zeigt, wer von den eigenen Kontakten gerade online ist. Viel Werbung im Messenger.

AOL Instant Messenger - AIM (Version 5.1.3036) www.aol.de

Sicherheitseinstellungen:

- Ablehnen von Nachrichten fremder Kontakte:** >Rechts unten auf das Werkzeugsymbol >Privatsphäre >„Nur Namen auf der Liste zulassen“ anklicken >Namen in die Liste eintragen.
- Ignorieren:** Mit Rechtsklick auf den Nickname „Buddy sperren“.
- Logfiles anfertigen:** Im Telegrammfenster auf >Datei >Speichern. Ordner und Dateinamen selbst angeben, abrufen in diesem Ordner.
- Dateitransfer ausschalten:** >Rechts unten auf das Werkzeugsymbol >Dateiaustausch >„Nicht gestatten“ anklicken.
- Cam ausschalten:** Keine Cam-Funktion.
- Voice ausschalten:** >Rechts unten auf das Werkzeugsymbol >Gespräch >„Nicht gestatten“ anklicken.
- Anzeigebild ausschalten:** Kein Anzeigebild im Profil möglich.

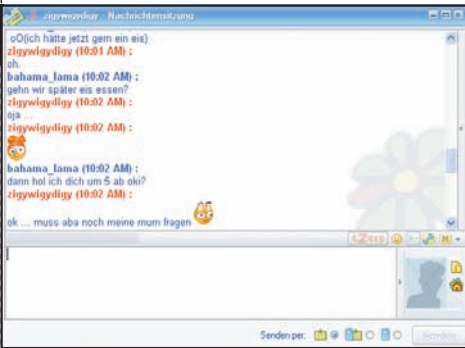
Achtung:

Mit Erstellen eines Profils gibt man automatisch seinen Namen zur Suche bei AOL frei. Daher lieber kein Profil erstellen oder auf jeden Fall nur den Vornamen angeben! Wenn man über die AOL-Webseite in den Webchat geht, öffnet sich auch der Messenger. Die Personen, mit denen man chattet, werden automatisch auf die Buddy-Liste gesetzt. Diese Personen sollte man wieder von der Buddy-Liste entfernen.

Positiv:

Das AOL Warnsystem. Lästigen Chattern kann man mit dem Button „Warnen“ eine erhöhte Warnstufe „verpassen“. Diese Warnstufe können alle anderen Chatter sehen. Umfangreicher Menüpunkt Hilfe.





ICQ bedeutet „I seek you“ – „Ich suche dich“. „Klassiker“ der Messenger, der inzwischen zu AOL gehört. Laut AGB für User über 13 J. Erkennbare Accounts unter 13 J. werden gelöscht. Viele Extras, z.B. Spiele, die man mit anderen Usern aus der Kontaktliste oder per Zufall mit Fremden spielen kann. Kostenpflichtige Angebote mit Abrechnung über 0900er-Nummern oder Kauf von Credits. Werbung und Links im Dialogfenster, z.B. zu Dating-Services wie meetic.

ICQ Messenger (Version 5.1), www.icq.de

Sicherheitseinstellungen:

Ablehnen von Nachrichten fremder

Kontakte: >Hauptmenü > Einstellungen und Sicherheit >Spam-Filter >✓ bei „Nur Nachrichten von in der Kontaktliste aufgeführten Sendern annehmen“.

Ignorieren: >Hauptmenü > >Liste ignorieren >Name aus dem Messenger-Fenster in die Liste ziehen >Ja >ok.

Bei neuen Kontakten wird stets Option „Ablehnen“ mit angeboten.

Logfiles anfertigen: >Hauptmenü > >Speicheroptionen ✓ bei „Verlauf speichern“.

Abrufen mit >Dialogfenster öffnen >

Dateitransfer ausschalten: Nicht möglich. Versucht jemand eine Datei zu senden, kann man auf „Ablehnen“ klicken.

Cam ausschalten: Nicht möglich. Sendet jemand eine Cam-Anfrage, kann man „Ablehnen“ klicken.

Voice ausschalten: >Hauptmenü > >Senden und Empfangen ✓ *entfernen* bei „Push-to-Talk“.

Anzeigebild ausschalten: Nicht deaktivierbar. Eigenes Anzeigebild löschen über >auf das Bild >Löschen >Übernehmen.

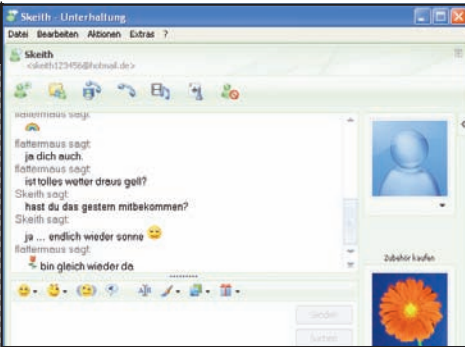
Empfehlung: Avatare, auch selbst gestaltete, an Stelle eines Anzeigebildes nutzen.

Achtung:

Über die ICQ-Website leichter Zugang zu ICQ-Groups, auch mit ungeeigneten Themen wie z.B. „Ficken“ oder „18/m/Photoslave“, die gezielt sexuell motivierte Webcam-Kontakte suchen.

Positiv:

Umfangreiche Hilfe zur Installation und Nutzung unter www.icq.com/help/, leider nur auf Englisch.



Ein Messenger mit hoher Verbreitung, der alle gängigen Funktionen bietet. Keine Altersbeschränkung. Über den MSN-Messenger können auch über den Yahoo-Messenger gewonnene Kontakte genutzt werden. Viele kostenpflichtige, teure Angebote wie Bilder (z.B. 1,98 EUR pro Bild) oder Klingeltöne. Viel Werbung, die Partnerbörsen und teure SMS-Singlechats verlinkt.

MSN-Messenger, auch Windows Live Messenger (Version 8.0), www.msn.de

Sicherheitseinstellungen:

Ablehnen von Nachrichten fremder

Kontakte: >Extras >Optionen >Privatsphäre ✓ bei „Nur zugelassene Kontakte können meinen Status sehen und mir Nachrichten senden“ >Übernehmen.

Ignorieren: Im Dialogfenster >auf klicken.

Logfiles anfertigen: >Extras >Optionen >Nachrichten >Unter dem Punkt „Nachrichtenverlauf“ ✓ bei „Automatisch den Verlauf meiner Unterhaltungen archivieren“.

Abrufen >Datei >Nachrichtenverlauf anzeigen >den gewünschten Nick >OK.

Dateitransfer ausschalten: Nicht möglich. Versucht jemand eine Datei zu senden, kann man auf „Ablehnen“ klicken.

Cam ausschalten: Nicht möglich. Sendet jemand eine Cam-Anfrage, kann man diese ablehnen. Ausschalten der eigenen Cam-Anzeige: >Extras >Optionen >Persönliche Angaben >Meine Webcam ✓ *entfernen* bei „Anderen Benutzern anzeigen, dass ich eine Webcam habe“.

Voice ausschalten: Nicht möglich. Sendet jemand eine Voice-Anfrage, kann man diese ablehnen.

Sprachnachrichten ablehnen: >Extras >Optionen >Sicherheit ✓ *entfernen* bei „Senden, Empfangen und temporäres Speichern von Sprachaufzeichnungen auf dem Computer zulassen“.

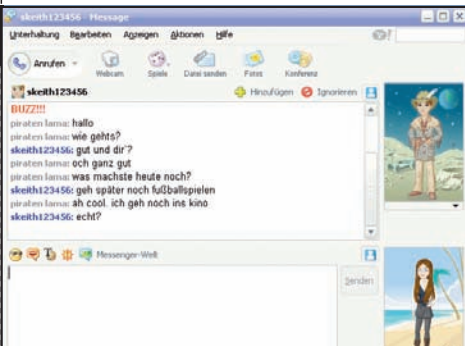
Anzeigebild ausschalten: >Extras >Optionen >Allgemein >Meine Kontakte anzeigen ✓ *entfernen* bei „Anzeigebilder anderer Benutzer anzeigen“.

Achtung:

Liste der MSN-Groups enthält viele, deren Inhalte für Minderjährige ungeeignet sind, z.B. „perv.Sadisten“ mit pornografischen Bildern. Bestehende MSN-Hilfeseiten zu Messenger und Chat vom Messenger aus nicht erreichbar.

Positiv:

Umfangreiche Sicherheitseinstellungen möglich. Es besteht ein Buddyscout-Team, das Hilfe zum Messenger bieten soll.



Schön gestalteter Messenger mit interessanten Funktionen, z.B. kann man neben Smilies auch „Heuler“ versenden – kleine animierte Comic-Bilder mit Ton. Integriertes Radio-Programm. Eine Altersabfrage wird bei der Registrierung vorgenommen, Altersbeschränkungen bestehen nicht. Viel Werbung auf der Yahoo-Website, Banner-Werbung zu variierenden Angeboten (u.a. zu Flirtseiten) im Messenger.

Yahoo! Messenger (Version 7.5.0.819), www.yahoo.com

Sicherheitseinstellungen:

Ablehnen von Nachrichten fremder

Kontakte: >Messenger >Einstellungen >Ignorieren-Liste ✓ bei „Jeden, der nicht auf meiner Messenger-Liste ist blockieren.“

Ignorieren: Nick mit Rechtsklick aus der Kontaktliste löschen > im Dialogfenster auf Ignorieren

Logfiles anfertigen: >Messenger >Einstellungen >Archiv ✓ „Ja, alle Messages speichern“. Abrufen >Messenger >Einstellungen >Archiv >Archiv anzeigen >den gewünschten Nick.

Dateitransfer ausschalten: Nicht möglich. Versucht jemand eine Datei zu senden, kann man auf „Ablehnen“ klicken.

Cam ausschalten: Nicht möglich. Aber ungefragten Zugriff anderer auf die eigene Webcam verhindern: >Messenger >Einstellungen >Webcam ✓ „Immer nach Zustimmung fragen“.

Voice ausschalten: Nicht möglich. Sendet jemand eine Voice-Anfrage, kann man diese ablehnen.

Anzeigebild ausschalten: >Extras >Einstellungen >Anzeigebild ✓ *entfernen* bei „Anzeigebilder aktivieren“, oder Mindesteinstellung ✓ bei „Fragen bevor das Bild von jemandem angezeigt wird, der nicht auf meiner Messenger-Liste ist“. Statt Anzeigebild kann man sich einen animierten Avatar selbst gestalten.

Achtung:

Unter den Yahoo! Groups finden sich ungeeignete mit Namen wie „geiles_versautes_camwischen“.

Positiv:

Umfangreiche Sicherheitsfunktionen. Informationen zur Installation und Sicherheitsfunktionen, leider nicht über Messenger, sondern unter <http://help.yahoo.com/help/de/mesg/use/> erreichbar. Dort Link „Missbrauch stoppen“ mit Beschwerdeformular zum Melden von Belästigungen.

Sicher chatten! Spickzettel für Kinder



Chatte am Anfang nicht allein!

Frag deine Eltern oder älteren Geschwister, ob sie dir helfen.



Such dir einen kleinen Chat, in dem jemand aufpasst!

Die Aufpasser (Moderatoren) achten darauf, dass alle freundlich sind. Sie helfen dir, wenn du nicht zurechtkommst.



Geh nicht in Chats für Erwachsene!

Oft werden dort unangenehme Sachen geschrieben. Katrin (14 Jahre) hat Folgendes erlebt:

Einmal hat einer mich mit blöde Kuh und Nutte beschimpft. Da bin ich sofort aus dem Chat. Und obwohl ich schon 14 bin, gehe ich lieber in Kinder-Chats, weil ich dort nie dumm angemacht werde.



Denk dir einen guten Spitznamen aus!

Der Nickname sollte reine Fantasie sein: z.B. ein Name aus deinem Lieblingsbuch, Lieblingsfilm oder ein lustiges Wort. Dein richtiger Name ist dein Geheimnis.



Dies sind sichere Chats:

www.seitenstark.de

Mo, Mi: 15 - 17 Uhr, Fr: 17 - 19 Uhr
Zugang mit Nickname und Passwort

www.kindernetz.de

Di, Do: 17-19.30 Uhr, Sa: 14-17.30 Uhr
Zugang mit Anmeldeformular von den Eltern

www.tivi.de

logo!: Fr: 17-18 Uhr
Treff: Mi: 17-19 Uhr, Sa: 13-15 Uhr
Zugang mit Anmeldeformular von den Eltern

Vorsichtig chatten! Spickzettel für Jugendliche

CHECK DEN CHAT!

- » Wird man beschimpft und beleidigt?
- » Gibt es Moderatoren?
- » Wie ignoriert man nervige Chatter?
- » Wie hole ich Hilfe?

SEI MISSTRAUISCH!

Am anderen Ende sitzt vielleicht ein Mensch, der üble Absichten hat und dein Vertrauen missbrauchen will. Gib nicht zuviel Persönliches preis!

GEH AUF NUMMER SICHER!

- » www.yamchatter.de
Ignorieren: mit /ig (Chattername)
Sich beschweren: Beschwerdeformular
- » www.virtuellewelt.de
Ignorieren: mit Rechtsklick und mute
Sich beschweren: bei den Scouts und Wizards (*vor dem Nick)
- » www.lizzynet.de (für Mädchen)
Sich beschweren: bei der Redaktion
- » www.diddl.de
Ignorieren: Button neben jedem Nick
Sich beschweren: Button Rufe-Op
- » www.kwick.de
Ignorieren: Button neben jedem Nick
Sich beschweren: Button neben jedem Nick

Sicher chatten! Spickzettel für Kinder



Verrate nie deine Adresse, Telefonnummer und deinen Nachnamen!

Janine (12 Jahre) hat erlebt, was dann passieren kann:

Ich habe jemandem gesagt, wie ich heiÙe und in welchem Ort ich wohne! Er wohnte auch dort und fragte mich immer: „Wo wohnst du genau??“ Ich habe ihm aber nichts gesagt. Ich hatte ziemliche Angst, dass er plötzlich vor der Tür steht.



Triff dich nicht mit Leuten aus dem Chat!

Man kann nie wissen, wer sich dahinter versteckt. Darauf ist Cora (11 Jahre) reingefallen:

Ich habe mich mit einem Mädchen aus dem Chat verabredet, das Pferde auch sehr liebte. Es kam aber ein Junge, der mindestens schon über 20 war. Zum Glück war meine Mutter dabei. Ich rate allen: Dass sie sich nie mit jemandem treffen, den sie aus dem Chat kennen. Das ist ein großer FEHLER.



Sei freundlich, aber bleib auch misstrauisch!

Verhalte dich so freundlich, wie du auch im richtigen Leben bist. Aber glaube nicht alles, was jemand im Chat über sich erzählt. Das ist manchmal geflunkert.



Weitere sichere Chats:

www.cyberzwerge.de

Geöffnet von 8-22 Uhr. Zugang mit Nick und E-Mail-Adresse, an die ein Freischaltcode zum Anklicken geschickt wird.

www.toggo.de

Geöffnet täglich. „Freunde & Co“: 15-17 Uhr, „Herzklopfen“: 17-19 Uhr. Zugang mit Nickname und Passwort sowie E-Mail an die Eltern mit Aktivierungslink.

Spickzettel ausschneiden, ggf. laminieren und neben den Computer legen!



Vorsichtig chatten! Spickzettel für Jugendliche



DENK DRAN!

- » Adresse und Telefonnummer nicht weitergeben!
- » Nutze Fantasienamen! Alter und Name nicht durch Nick oder E-Mail-Adresse verraten!
- » In großen Chats wird man häufig angemacht!
- » Mit Fremden nicht gleich flüstern!
- » Wenn dir jemand Bilder schicken will, sind sie häufig pornografisch. Nicht ermutigen!
- » Triff dich nie mit Älteren! Geh nicht allein zu Treffen mit Chat-Partnern!



TU WAS!

- » Kommt's dir komisch vor: Sag, du bist in der Schule oder deine Eltern kommen gerade heim.
- » Wird's dir unangenehm: Beende den Dialog! Bitte den Moderator um Hilfe!
- » Fühlst du dich bedrängt: Sag deinen Eltern Bescheid, damit sie den Chatter anzeigen!



MEISTENS O.K.

- » Fragen zu Hobbys, Alter, Wohnregion (nicht genauer Wohnort), Haustiere oder Sport. Bist du oft hier? Wie siehst du aus? Was hast du heute gemacht?



NICHT O.K.

- » Bist du allein? Wissen deine Eltern, dass du chattest? Hast du ein Handy?
- » Ich bin dir hoffentlich nicht zu alt. Ich bin 43. Schlimm? Das macht doch nichts, dass du erst 14 bist, wichtig ist nur, wie gut man sich versteht.
- » Darf ich dir mal eine persönliche Frage stellen? Zu persönlich/intim? Sei ruhig offen! Ich mache ... Schlimm? Wenn ich dir das sage, gehst du bestimmt aus dem Chat.
- » Was hast du an? Und darunter? Hast du schon Brüste? Welche Körbchengröße? Hast du schon einen Freund? Hattest du schon etwas mit einem Jungen?
- » Lust auf Privat-Chat/CS/TS/ein Realtreffen? Hast du msn oder netmeeting? Ich mache nichts, was du nicht willst. Das wird dir auch gefallen. Macht doch jeder, aber keiner redet drüber.

Spickzettel ausschneiden, ggf. laminieren und neben den Computer legen!

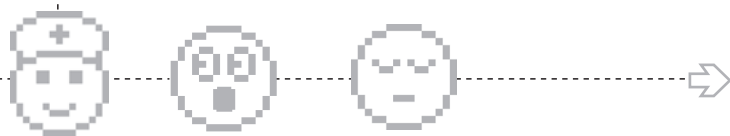


➔ Begleiten Sie Ihre Kinder!

Jugendschutzgesetze können und sollen die Verantwortung von Eltern und Pädagogen nicht ersetzen. Das bedeutet nicht, dass Sie Kinder und Jugendliche ständig an die Hand nehmen und kontrollieren müssen. Sie sollten die Räume, in denen Ihre Kinder sich bewegen, aber kennen und sie ihren Chat-Erfahrungen entsprechend begleiten, um sie bei Bedarf schützen zu können. Dies gilt insbesondere für Chat-Anfänger. Nehmen Sie von Zeit zu Zeit an den Chat-Aktivitäten des Kindes teil, zeigen Sie Interesse daran, was das Kind dort tut, was es fasziniert und mit wem es sich unterhält.

➔ Legen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Chat-Räume fest!

Suchen Sie je nach Alter und Fähigkeiten des Kindes einen oder mehrere Chats, in denen Ihr Kind sicher ist und sich wohl fühlt. Für Kinder bis 12 Jahre sind unbedingt die im Chat-Atlas vorgestellten sicheren Kinder-Chats zu empfehlen. Diese Adressen können Sie in die Favoriten- oder Linkliste eintragen. So kann das Kind per Mausclick direkt in den Chat einsteigen.



➔ Vertrauen Sie Ihrem Kind und vermitteln Sie Sicherheitsregeln!

Bereiten Sie Ihr Kind vor: der Chat-Partner ist oft nicht der, als der er sich ausgibt. Erklären Sie Ihrem Kind dem Alter entsprechend, was es im Chat beachten muss, was ihm begegnen kann, wie es bei Problemen verfahren soll. Eine Hilfe ist der Chat-Spickzettel in dieser Broschüre. Sie können ihn ausschneiden und zur Erinnerung für das Kind am PC aufhängen. Bei Vorkommnissen nicht überreagieren, sonst erzählt das Kind vielleicht gar nicht mehr, was ihm passiert ist.

Vermitteln Sie die wichtigste Regel: Kinder sollten sich niemals mit Chat-Partnern treffen! Jugendliche sollten sich niemals mit deutlich Älteren treffen und vor allem niemals alleine zu Treffen gehen.

➔ Besprechen Sie Probleme mit Ihrem Kind!

Ein Kind nimmt Anfeindungen noch sehr persönlich und kann sich nicht einfach distanzieren. Die Folge können Irritationen oder Verängstigungen sein. Überfordert ist ein Kind auch dann, wenn es anzügliche oder pornografisches Material zugeschickt bekommt. Verwirrung, Ekel und Schuldgefühle sind normale Abwehr- und Schutzreaktionen. In solch einem Fall: das Erlebnis des Kindes ernst nehmen, vorsichtig und ruhig mit dem Kind sprechen und nicht ihm Schuld geben.

➔ Machen Sie Sicherheits-Checks!

Checken Sie den Chat, in dem Ihr Kind sich aufhalten möchte. Beobachten Sie, ob und wie Probleme im Chat sanktioniert werden, wie der Moderator agiert und ob es Hilfen wie Alarm-Button bzw. Ignore-Funktionen gibt. Oft gibt es in den allgemeinen Chats benutzerspezifische Sicherheitseinstellungen, die die Sicherheit erhöhen, z.B. Dialoge nur von Freunden annehmen. Etwas Einarbeitungszeit ist nötig, um sich mit allen Befehlen und Einstellungen vertraut zu machen. Bei den Kinder-Chats aus dem Chat-Atlas mit dem Label: „kein Risiko“ ist das nicht notwendig.

➔ Beschränken Sie die Chat-Zeiten!

Chatten ist eine Form von Medienkonsum. Treffen Sie Vereinbarungen mit Ihrem Kind, wie lange es wo und mit wem chatten darf. Chat-Freunde dürfen die Freunde im realen Leben nicht verdrängen oder ersetzen. Achten Sie darauf, dass es sich nicht zu sehr in den virtuellen Räumen verliert, am besten durch ausreichend andere Freizeitaktivitäten.

➔ Melden Sie Auffälligkeiten und Verstöße!

Mit einem Beweismittel können Sie sich an den Chat-Betreiber, eine Meldestelle oder an die Polizei wenden, um Anzeige zu erstatten, Tipps dazu auf S. 11.

➔ Meldestellen bei Verstößen:

jugendschutz.net – Jugendschutz in Telemedien
Länderübergreifende Stelle
www.jugendschutz.net
E-Mail: hotline@jugendschutz.net

Initiative Deutschland sicher im Netz (eco, fsm)
www.internet-beschwerdestelle.de

➔ Beratungs-Chats können helfen.

Im Internet gibt es spezielle Chats und Online-Beratungsstellen, die sich professionell der Sorgen von Kindern und Jugendlichen annehmen. Auch über die Ängste, die evtl. nach einer Belästigung im Chat entstanden sind, kann hier geredet werden.

➔ **BKE Jugendberatung:** www.bke-jugendberatung.de
Angebot: Einzelberatung, Gruppen-Chats und Themen-Chats

➔ **Beratungsnetz:** www.beratungsnetz.de
Angebot: Adressenliste vieler themenspezifischer Online-Beratungsstellen mit Mail-Beratung, Einzel- und Gruppen-Chats, Themen-Chats



Chat-Betreiber haben die Möglichkeit, eine positive und sichere Atmosphäre innerhalb ihrer Kommunikationsräume zu schaffen, wenn sie geeignete strukturelle, technische und personelle Maßnahmen ergreifen.

Kinder-Chats

Kinder-Chats stellen die höchsten Sicherheitsanforderungen. Eine durchgehende Moderation ist hier ein Muss. Bei einer kompletten Vorabmoderation kann der Anbieter auf Anmeldeprozeduren verzichten und Kindern den sofortigen Zugang zum Chat gewähren. Auch Sicherheitsmaßnahmen wie Alarm-Button oder Ignore-Funktion müssen hier nicht sein, da jeder Beitrag erst nach Sichtung durch einen Moderator online gestellt wird.



Moderatorenbildschirm des Seitenstark-Chat (Ausschnitt): Beiträge der Chatter werden angezeigt und nach Sichtung freigegeben oder zurückgewiesen

Gibt es keine Vorabmoderation, muss der Anbieter sicherstellen, dass immer ein Moderator anwesend ist, der die Gespräche aufmerksam verfolgt und störende User aus dem Chat verbannt. Hier ist eine Anmeldeprozedur sinnvoll, auch wenn es derzeit kein Verfahren der Online-Identifizierung gibt, das gewährleistet, dass es sich beim jeweiligen Interessenten wirklich um ein Kind handelt. In der Praxis geben Eltern z.B. auf dem Post- oder Faxweg die Erlaubnis.

Eine übersichtliche Gestaltung und nützliche Funktionen helfen Kindern, sich im Chat zurechtzufinden. Bei Tivi lässt sich die Geschwindigkeit des Textflusses individuell einstellen, beim Kindernetz die Schriftgröße verändern. Gerade Chat-Anfängern wird dadurch der Einstieg erleichtert. Darüber hinaus müssen Kinder-Chats bunt und kreativ aufgemacht sein, eine gute Smiley-Auswahl präsentieren und immer wieder Neuerungen bieten, um den Chat interessant zu halten.

Chats für alle Altersgruppen

In Chats für alle Altersgruppen, die auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, ist Vollmoderation weder sinnvoll noch machbar. Die Anbieter müssen hier entweder Sorge dafür tragen, dass nur Erwachsene den Chat betreten können (z.B. durch Prüfung der Personalausweisnummer) oder ein abgestuftes Konzept für die sichere Gestaltung entwickeln. Grundsätzlich sollten für Neueinsteiger immer möglichst sichere Voreinstellungen aktiviert sein und neue Nutzer besonders unterstützt werden. Einige Chats wie Knuddels oder Cyberzwerge bieten z.B. Mentorenprogramme an, bei Lycos werden neue Chatter automatisch von einem Navigator (Moderator) begrüßt.

Anmeldung

Die Regelung des Zugangs ist der erste Schritt zum sicheren Chat. Gastzugänge, die eine Nutzung ohne vorherige Anmeldung ermöglichen, reduzieren das Verantwortlichkeitsgefühl. So lange sich Chatter, die wegen Fehlverhalten ausgeschlossen wurden, ohne jeden Aufwand und beliebig oft neu registrieren können, sind Übergriffe im sicheren Gefühl ihrer Anonymität vorprogrammiert. Chat-Anbieter sollten die Kommunikationsmöglichkeiten von Gästen beschränken, um eine Registrierung reizvoll zu machen.

Ein Chat wird nicht dadurch sicher, dass der Betreiber bei der Anmeldung viele Daten erfragt, deren Richtigkeit er nicht überprüfen kann (z.B. die kompletten Adressdaten). Er kann die Abfrage auf Daten beschränken, die nicht beliebig zu vervielfältigen sind (sog. Unique Identifier) und über die im Notfall auch Personen identifiziert werden können (z.B. Anmeldung über eine Handy- oder Telefonnummer, an die eine SMS mit Freischaltcode oder Passwort gesendet wird).

Die Wahl eines Nicks, der auf ein Alter unter 18 hinweist, steigert das Risiko einer Belästigung. Bei Spinchat erkennt ein spezieller Filter Nicks mit angehängter Zahl unter 18 und übermittelt dem Chatter einen entsprechenden Warnhinweis.

Chatiquette

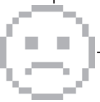
Der Betreiber sollte Chattern kurz und unmissverständlich verdeutlichen, welches Verhalten nicht geduldet wird. Es reicht nicht, die Nutzungsbedingungen bei der Anmeldung pro forma zu präsentieren, die Chatiquette sollte anschaulich und kreativ aufbereitet sein und am besten wiederholt präsentiert werden. Knuddels zeigt die grundlegenden Regeln z.B. immer wieder als kleine Lerneinheiten in Pop-Up-Fenstern. Bei Diddl muss der Nutzer eine Prüfung zum „Plauderschein“ bestehen. Hier werden die wichtigsten Sicherheitsfunktionen des Chats und die Verhaltensregeln vorgestellt und abgefragt.

In der Chatiquette sollte der Anbieter auch Sicherheitsfragen thematisieren und auf sichere Einstellungen hinweisen.

Technische Sicherheits-Tools

Die Betreiber sollten gut sichtbare und einfach zu handhabende Sicherheits-Tools zur Verfügung stellen, damit Chatter unliebsame Gesprächspartner blockieren oder Moderatoren zu Hilfe rufen können. Ein Ignore-Button sollte neben jedem Nicknamen platziert sein. Wichtig ist auch eine gut sichtbare Platzierung eines Alarm-Buttons.

Auch Instant-Messenger-Programme sollten einen solchen Alarm-Button zur Verfügung stellen, um Übergriffe besser ahnden zu können. Beispielweise plant Microsoft für den MSN-Messenger einen mit einer Speicherfunktion gekoppelten Alarm-Button, der nach Betätigung automatisch den problematischen Dialog und die IP-Adressen der Beteiligten speichert. Bei AOL kann man Chattern, die andere belästigen, mit dem Button „Warnen“ eine erhöhte Warnstufe zuweisen.



Ebenso kann der Betreiber dem Chatter selbst einen Log-Button zur Verfügung stellen, durch den er problematische Dialoge einfach auch ohne Erstellung eines Screenshots sichern kann.

Dialoge bergen das größte Risiko. Daher sollte es für Chatter einfache Möglichkeiten geben, die Dialogfunktion gänzlich auszuschalten oder nur auf Freunde oder eine bestimmte Anzahl zu beschränken. Der Betreiber sollte Dialoge auf jeden Fall so gestalten, dass sich entsprechende Einladungen nicht automatisch öffnen. Bei Beepworld öffnet sich z.B. ein Dialog erst nach Anklicken der Anfrage im allgemeinen Chat-Fenster.

Zusätzlich kann der Betreiber die Moderation durch technische Mittel erleichtern. Sobald ein Alarm ausgelöst wird, sollte das aktuelle Chat-Geschehen gespeichert werden, damit dem Moderator umständliche Recherchen erspart werden, worauf sich der Alarm bezog. Die Speicherung der Alarm-Situation sollte alle Daten umfassen, die für die Täterermittlung und Beweissicherung bei strafbarem Verhalten im Chat nötig sind.

Filtersysteme können die Moderatoren ebenfalls unterstützen. Die derzeit installierten Bad-Word-Filter sind oft nicht effektiv, da sie durch Variation der unerlaubten Wörter mit Leerzeichen oder Sternchen leicht zu umgehen sind. Notwendig wären intelligentere Filtersysteme, die typische Gefährdungssituationen erkennen und Moderatoren auf potentiell problematische Gespräche hinweisen. Sie sollten z.B. auch bei der Herausgabe von Adressen, Telefonnummern, URLs und Messenger-Adressen Warnhinweise geben und über Risiken informieren.



Ein automatisches Filterprogramm (Bot) erkennt eine unerlaubte Eingabe „fic k“ und verweist auf die Chat-Regeln

Die Moderatoren sollten für Fragen des Jugendschutzes sensibilisiert, geschult und auf ihre Eignung hin überprüft werden. Bei Knuddels und Lycos müssen Moderatoren aus der Community eine Prüfung ablegen, die Cyberzwerge und AOL veranstalten Moderatoren-Schulungen und bei KWICK! und Yam werden neue Moderatoren vom übrigen Team inkognito getestet.

Der Anbieter sollte die Moderation möglichst durchgängig gewährleisten, zumindest aber zu den Zeiten, zu denen sich Minderjährige üblicherweise im Chat aufhalten. Der Anbieter sollte Chatter ermutigen, den Moderatoren jede Belästigung und jeden Übergriff zu melden. Dafür ist es wichtig, dass die Moderatoren für jeden Nutzer klar erkenntlich und leicht erreichbar sind. Zusätzlich können sich wie z.B. bei KWICK! nicht erkennbare Moderatoren im Chat aufhalten, um auch die Störer sanktionieren zu können, die sich in der Gegenwart eines Moderators zurückhalten.



Moderatorenbildschirm bei Spinchat (Ausschnitt): Störende Chatter können u.a. verwarnet, aus dem Chat geworfen (kick), stumm geschaltet (mute) oder gebannt (ban) werden

Die Moderatoren müssen die Nutzungsbedingungen konsequent durchsetzen und unzulässiges Kommunikationsverhalten sofort ahnden. Störer müssen bei Bedarf effektiv gesperrt oder im Falle eines sexuellen Missbrauchs mit den nötigen Daten an die Strafverfolgungsbehörden gemeldet werden können.

➔ Moderation

Chats, die sich selbst überlassen bleiben, in denen keine Moderation erkennbar ist und Verstöße nicht konsequent geahndet werden, bergen das höchste Risiko für Belästigungen und Übergriffe. Werden Chats angemessen moderiert, schafft das eine freundliche und angenehme Atmosphäre und führt zur Entwicklung eines Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühls.

Der Chat-Betreiber kann wie z.B. bei Habbohotel eigene Moderatoren beschäftigen, aber auch erfahrene Chatter aus der Community rekrutieren, die von den übrigen Nutzern oder den bisherigen Moderatoren gewählt werden. Die Bereitschaft zur Moderation wird dabei durch ein Anreizsystem wie besondere Rechte gefördert.

➔ Hilfreiche Kooperationen

Häufig schildern Kinder oder Jugendliche im Chat schwerwiegende Probleme, sprechen von Selbstmord, Süchten oder Gewalterfahrungen. Hier könnten Kooperationen mit Online-Beratungsstellen helfen, angemessen mit problematischen Chat-Situationen umzugehen. Ein möglicher erster Schritt wäre die Verlinkung spezieller Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche auf der Chat-Seite. Habbohotel z.B. gibt unter anderem der BKE-Jugendberatung die Möglichkeit, im Chat Beratungen durchzuführen. Die Cyberzwerge nennen Kindern mit Problemen eine geeignete Beratungsstelle in der Nähe ihres Wohnorts.



**Admin (kurz für Administrator):**

Ansprechpartner für technische und persönliche Probleme. Sie haben mehr Rechte als Moderatoren und sind außerdem für die Technik und Pflege des Chats zuständig.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (kurz AGB):

In ihnen wird das rechtliche Verhältnis zwischen zwei Parteien, die miteinander einen Vertrag abschließen, präsentiert und gestaltet – in diesem Fall also zwischen Betreiber und Nutzer einer Website.

Alarm-Button: virtueller Knopf, der durch Anklicken zu direkter Hilfe eines „Aufpassers“ verhilft. Dieser Knopf ist für Notfälle, d.h. für Momente, in denen man sich überfordert fühlt oder nicht anders zu helfen weiß, reserviert.

Avatar: kann z.B. ein Symbol, ein Foto oder eine kleine (animierte) Figur unterschiedlicher Größe sein. Eine Art Stellvertreter des Chatters, der meist vor dem Nick steht.

Bad-Word-Filter: Bot oder Programm, mit dem unerwünschte Wörter oder Beiträge aus dem Chat-Geschehen entfernt werden. Dies geschieht z.B. durch Ersetzen der Worte (harmlosere Worte oder Sternchen) oder durch Verhinderung des Beitrags und Kick des Benutzers. Kann auch bei Registrierung der Nicks eingesetzt werden.

Bot: kurz für Roboter, ein Computerprogramm, das automatisch diverse Aufgaben in einem Channel übernimmt. Beispiele: Bot zur Begrüßung oder zum Filtern.

abständen in einen Channel oder Dialog schreibt und damit das Chat-Geschehen behindert.

Ignore-Button: erlaubt dem User mit einem Klick einen anderen User, der ihn persönlich stört, zu ignorieren. Dessen Beiträge werden für einen selbst im Channel nicht mehr angezeigt bzw. dessen Versuche, einen Dialog zu öffnen, werden abgewehrt.

Instant Messenger: Software zur privaten Kommunikation in Echtzeit via Internet, auch Nachrichtendirektversand genannt. Kontakte werden in eine Freundesliste eingetragen. Schneller und direkter Transfer von Dateien ist ebenfalls möglich.

IP-Adresse: Die Internet-Protokoll-Adresse ist die eindeutige Adresse eines Rechners im Internet, zu vergleichen mit einer unverwechselbaren Hausnummer.

IRC: steht für Internet Relay Chat. Es besteht aus vielen Servern auf der ganzen Welt, die als Chat-System miteinander verbunden sind. Einer der ursprünglichen und nach wie vor häufig genutzten Internetdienste.

Kicken / Bannen: Befehl, den nur Moderatoren oder User mit speziellen Rechten nutzen können. Er bewirkt den Rausschmiss eines Chatters auf Grund eines Fehlverhaltens aus einem Channel. Nach dem Bannen kann man sich für eine gewisse Zeit oder auch für immer nicht mehr mit den gleichen Daten einloggen.

Knebeln: Befehl, den nur Moderatoren oder User mit speziellen Rechten nutzen können. Ein Störer kann dann, quasi als Warnung, für einige Minuten nicht mehr mitchatten.

Moderator/Mentor/Navigator/Operator/Scout/Superuser/Wizard: All diese Begriffe bezeichnen in den unterschiedlichen Ausdruckweisen der Chats Personen, die mehr Rechte als „normale“ Chatter und besondere Aufgaben haben. Sie sorgen für einen ungestörten Chat-Ablauf, sanktionieren Fehlverhalten und kümmern sich um individuelle Probleme.

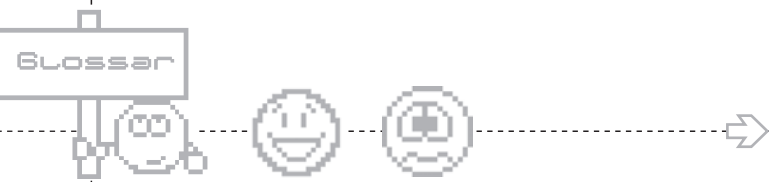
Nick (kurz für Nickname): Spitznamen, den man sich bei der Anmeldung zu einem Chat geben muss. Jeder Nick kann nur einmal pro Chat vergeben werden.

Scrollen: zusammengesetzt aus engl. Screen (Bildschirm) und roll (rollen). Gemeint ist damit das Durchblättern von Dokumenten auf dem Bildschirm. Bezogen auf Chats meint Scrollen den automatischen Textfluss, den man je nach Chat auch ausstellen kann.

Spam: unerwünschte Werbepost per E-Mail, im Chat unfreiwillig empfangene Links (z.B. zu Erotikangeboten etc.)

Support: Hilfeangebot des Chat-Betreibers, an das man sich meist per E-Mail oder Telefon mit technischen oder persönlichen Fragen wenden kann.

TS: ist die allgemein im Chat verwendete Abkürzung für Telefonsex



Channel: heißt ein virtueller Raum innerhalb eines Chats, in dem mehrere User online miteinander kommunizieren können.

Chat: Website oder Programm, das die Möglichkeit bietet, sich mit anderen über Tastatur und Bildschirm online zu unterhalten. Man bezeichnet auch das Gespräch selbst als Chat.

Chatiquette: Übersicht über einzuhaltende Benimmregeln beim Chatten.

Community: Eine virtuelle Gemeinschaft von Internetnutzern, die ähnliche Interessen haben und sich austauschen wollen. Für organisierte Communitys ist meist eine Anmeldung erforderlich.

CS: allgemein im Chat verwendete Abkürzung für Cybersex. Hiermit ist schriftlicher Austausch von erotischen Fantasien im Chat gemeint.

Fake: User, der sich unter falschen Angaben in den Chat einloggt, z.B. um Unfrieden zu stiften.

Flooden: bedeutet, dass ein Chatter sinnlose Beiträge und/oder wiederholt den gleichen Beitrag in kurzen Zeit-





⇒ Akronyme, Abkürzungen und Smileys

In Chats werden häufig Akronyme, Abkürzungen, Lautmalereien und Smileys verwendet.

Gefühlsausdrücke und Handlungen stehen in den meisten Chats entweder in Sternchen oder werden kursiv geschrieben. Beispiele: *knuddel* oder *fusch überreicht mötte eine sonnenblume*.

Hier eine kurze Liste der geläufigsten Abkürzungen, die man kennen sollte, um sich in einem Chat zurechtzufinden:

⇒ * In Sternchen*:

- *ggg* – (giggeling) kichern/beliebig viele g's möglich (Bsp.: *gggggggggggg*)
- *grmpf* – grummeln
- *fg* – fettes Grinsen/auch bekannt: eg (evil grin), bg (big grin) etc
- *g* – Grinsen
- *lol* – (laughing out loud) laut lachen/auch bekannt: lolwech – als Steigerung von lol
- *rofl* – (rolling on floor, laughing) vor Lachen am Boden liegen/auch bekannt: rotfl

⇒ Ohne Sternchen:

- addy – E-Mail-Adresse
- afk – away from keyboard, der Chatter ist nicht an der Tastatur
- brb – be right back, der Chatter ist gleich wieder zurück
- cs – Cybersex
- ct – Chattertreffen, ein reales Treffen eines Channels oder Chats
- cu – see you, Tschüß
- faq – frequently asked questions, häufig gestellte Fragen, die als Liste für Anfänger zum Nachlesen zusammengestellt werden
- hdl, ild – hab dich lieb, ich liebe dich/weiter ausbaubar: z.B. hdgd – hab dich ganz doll lieb
- hp – Homepage
- ka – keine Ahnung
- m/w – männlich oder weiblich? Auch: mow
- mom – einen Moment bitte/auch bekannt: momtel – Moment, Telefon
- n8 – Nacht/auch bekannt: gn8 – Gute Nacht
- re – return, wieder da/auch bekannt: rehi – re und Hi
- rl – Reales Leben, das „echte Leben“
- thx – thanks, Danke
- ts – Telefonsex
- we – Wochenende

⇒ Smileys:

- :-) fröhlich, glücklich
- ;-) zwinkernd
- :-(traurig, unzufrieden
- :-p streckt die Zunge heraus
- :-D sehr freudig
- 8-) Brillenträger
- .oO() an etwas denken, z. B. .oO (endlich Ferien) aus Comics
- =^.^= Katze
- o.O überrascht
- _- gelangweilt, müde
- ^^ glücklich, fröhlich... lächeln
- :x küssen / auch bekannt :-*





jugendschutz.net – Jugendschutz in Telemedien

Wallstraße 11 · 55122 Mainz
www.jugendschutz.net

Schulen ans Netz e.V.

Loggia am Stadthaus
Thomas-Mann-Straße 4 · 53111 Bonn
www.schulen-ans-netz.de

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Winzererstraße 9 · 80797 München
www.stmas.bayern.de

Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Schellingstraße 15 · 70174 Stuttgart
www.sm.baden-wuerttemberg.de

Behörde für Bildung und Sport Hamburg Jugendinformationszentrum (JIZ) – Fachberatung Medien – Behörde für Bildung und Sport

Steinstraße 7 · 20095 Hamburg
www.hamburg.de/jiz

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2 · 30159 Hannover
www.ms.niedersachsen.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V.

Mühlendamm 3 · 10178 Berlin
www.bag-jugendschutz.de

klicksafe.de c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz

Turmstraße 10 · 67059 Ludwigshafen
www.klicksafe.de

Unabhängige Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien (ULR)

Schloßstraße 19 · 24103 Kiel
www.ulr.de

Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Rotebühlstraße 121 · 70178 Stuttgart
www.lfk.de

Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk (LPR Hessen)

Wilhelmshöher Allee 262 · 34131 Kassel
www.lpr-hessen.de

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)

Zollhof 2 · 40221 Düsseldorf
www.lfm-nrw.de

Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)

Seelhorststraße 18 · 30175 Hannover
www.nlm.de

Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (LRZ)

Bleicherufer 1 · 19053 Schwerin
www.lrz-mv.de

Bundesministerium (BMFSFJ) für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

11018 Berlin · www.bmfsfj.de

jugendschutz.net hat zahlreiche Chats systematisch untersucht, um herauszufinden, wie gefährlich sie für Kinder und Jugendliche wirklich sind und was Betreiber tun können, um sie sicher zu gestalten. Im Rahmen der Recherche wurden auch Kinder über ihre Chat-Erfahrungen befragt und typische Probleme dokumentiert.

Kinder und Jugendliche kennen kaum gute Chat-Angebote. Es gibt aber Chats, in denen sie sicher kommunizieren können. Die Ergebnisse der Recherchen werden in dieser Broschüre veröffentlicht. Sie enthält neben einem Chat-Atlas mit 28 ausgewählten Chats und vier Instant Messengern auch Hintergrundinfos zum Thema Chat, eine rechtliche Bewertung von Übergriffen im Chat sowie Sicherheitshinweise für Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagog/innen.

Die Chat-Broschüre wurde von jugendschutz.net erstellt, mit finanzieller Förderung durch die nebenstehend aufgeführten Institutionen und Initiativen.

Weitere Infos:
www.chatten-ohne-risiko.net